



DIE GENDARMERIE IN OBERÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER GENDARMERIE OBERÖSTERREICH



P.b.b. Erscheinungsort: Bad Ischl
Verlagspostamt: 4820 Bad Ischl
01Z024088 G

1-2/2001

Herrn
Obst Mag Alois SCHUHMANN
LGK f OÖ, SchA
4020 Linz



Wir tragen Verantwortung für morgen. DIE ENTSORGER AVE

Die Umwelt liebt mich... ein bisschen...ein wenig...von Herzen

Wie sehr uns die Umwelt liebt, hängt von uns allen ab. Helfen Sie uns dabei! www.entsorger.at



Klar, ich kenne eine Menge Städte. Weiß Gott, aufregend sind sie alle. Doch den ultimativen Kick gibt mir nur die PlusCity. Ich hol ihn mir im Kino, beim Bowling, Go-Kart, Tennis, auf der Kletterwand, im Fitnessstudio und Solarium - tja oder danach in einem der legendären Restaurants.

Ich tu was ich will. Aber ich tu es in der PlusCity.

I LOVE ...



Ing. Robert Mittermair

- Bau- und Zimmermeister
- Baustoffe
- Fertigbeton
- Alu-Kellerschalung

4070 Eferding, Passauer Straße 12, Tel. 07272/2393, 5593; Fax 07272/2393 - DW 22

INHALT

PERSONELLES

Ein General für Wien 6

Zwei verdiente Offiziere im Ruhestand 7

Bergführerabzeichen in Gold für AbtInsp Franz Gösweiner 11

ChefInsp Michael Hartich und KontrInsp Edwin Wolkerstorfer im Ruhestand 12

Bgdr iR Erich Lex, 70 Jahre jung 14

AbtInsp iR Otto Groß ein Achtziger 14

CHRONIK

Bischöflicher Besuch im LGK 15

Gute Zusammenarbeit gewürdigt 16

Gendarmeriemusik begeistert im Brucknerhaus 17

Grenzbegehung 18

Dank und Anerkennung für BezInsp iR Walter Rösler 19

Einsatzinheit OÖ. 20

Eiskalter Mord in Bad Hall 21

Leichenspürhunde der Oö. Bundesgendarmerie 25

Abschlussfeier des GAL f. ZW-Optanten 2/2000 26

Dank und Anerkennung für Pater Richard Hofer 27

Gendarmeriepensionisten Linz 28

Jubiläumstreffen GAL 1951/52 30

INTERN

Das hat sich getan im Jahr 2000 32

SPORT

Neuerung bei Kraftfahrsektion Dieter Haslauer - 35

Tennisweltmeister 36

Sektion Schießen 37

LM Ski und Eisstockschießen 38

1. Go-Kart-Meisterschaft 39

LM Geschicklichkeitsfahren 42

WISSEN

Kritik ist keine Peinlichkeit 43

AUTOREN

Mjr M. Ahrer, BezInsp H.P. Magritzer, ChefInsp Manfred Holzmann, AbtInsp Johann Rudlstorfer, ChefInsp Karl Gassner, KontrInsp Josef Seyer, Bgdr Manfred Schmidbauer, ChefInsp Rudolf Freudenthaler, Helmut Hofer, Obst Primetzhofner, GrInsp Sebastian, Kurt Dobetsberger, AbtInsp Stefan Steininger, ChefInsp Manfred Paireder, Franz Hemmelmayr, Hans Holinka, Horst Kerschbauer, Vera F. Birkenbichl

TITELFOTO

Christian Irlesberger, Grenzüberwachung

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Bereits seit über 10 Jahren gibt das Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich exklusiv ein Informationsmagazin für die Gendarmerie Oberösterreichs heraus.

Der Lauf der Zeit bringt es mit sich, sich ständig zu verbessern, sich vorwärts zu bewegen - nicht stehen zu bleiben - und deshalb haben wir uns entschlossen, unserem erfolgreichen und gern gelesenen Info-Magazin ein neues Erscheinungsbild zu verleihen.

„Die GENDARMERIE in OBERÖSTERREICH“ soll die Verbindung zwischen der OÖ Gendarmerie und der Bevölkerung sowie den diversen Institutionen und Behörden weiter vertiefen und einen Einblick in die reichhaltige, oft hilfreiche und lebensrettende, aber auch nicht selten gefährvolle Arbeit gewähren und so einen Beitrag zur Verbesserung der öffentlichen Beziehungen leisten. Informationen und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen, Personalnachrichten, Sportberichte und vieles mehr sind der Inhalt unseres so begehrten Info-Magazins. Desgleichen soll die Zeitschrift auch ein Bindeglied zu unseren Ruhestandsbeamten sein, um sie so auch weiterhin am aktiven Geschehen der Gendarmerie teilhaben zu lassen.

Die Herausgabe unserer Publikation ist nur unter tatkräftiger Mithilfe vieler Firmen und Betriebe der OÖ Wirtschaft in Form von Werbeeinschaltungen finanzierbar und wir möchten auch auf die nicht zu unterschätzende Werbewirksamkeit unserer in ganz Oberösterreich und darüber hinaus von Gendarmen und deren Angehörigen gern gelesene sowie auch an Ämter und Behörden verteilte Informationszeitschrift hinweisen.

Aufgrund organisatorischer Umstände wird mein langjähriger Stellvertreter Konsulent Oberst iR Berthold Garstenauer als Herausgeber die Geschicke unseres Info-Magazins lenken.

Oberst Garstenauer ist Ende März 2001 aus dem Aktivstand ausgeschieden und kann sich deshalb um den Inhalt und die Gestaltung unseres Info-Magazins in besonderer Weise kümmern.

Konsulent Oberst iR Berthold Garstenauer war auch schon in seiner Ak-



tivzeit maßgeblich für die hohe Qualität unseres alten Info-Blattes verantwortlich.

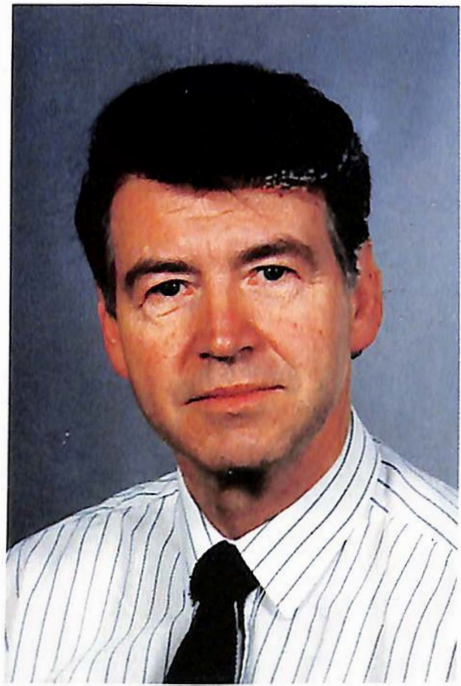
Seine schriftstellerische Ader, sein exzellentes historisches Wissen und seine allseits anerkannte Fachkompetenz hat er mit vielen Publikationen und insbesondere mit dem Jubiläumsbuch „150 Jahre Gendarmerie in Oberösterreich“ bewiesen.

Er ist somit ein Garant für eine solide professionelle Arbeit. Mit seiner zusätzlichen Aufgabe als Kustos und Betreuer unseres Gendarmeriemuseums in Scharnstein zeigt er seine tiefe Verbundenheit mit seiner mehr als 40-jährigen dienstlichen Heimat, der Gendarmerie.

Meine aktiven und pensionierten Kollegen ersuche ich um ihre wertvolle Mitarbeit. Nur so können wir uns gemeinsam eine Zeitschrift gestalten, die unseren Vorstellungen und Bedürfnissen entspricht - ein echtes Bindeglied zwischen den aktiven und pensionierten Gendarmen einerseits und zwischen der Gendarmerie und unserer Bevölkerung andererseits.

Ich wünsche unserer Zeitung „Die Gendarmerie in Oberösterreich“ mit ihrem neuen Erscheinungsbild ein herzliches Glückauf.

Der Landesgendarmeriekommandant
Bgdr Manfred Schmidbauer



Sehr geehrte Leserinnen und Leser
unseres neu aufgelegten
Informationsmediums!

Als nunmehriger Herausgeber
unseres Info-Magazins ist es mir
ein aufrichtiges Bedürfnis, Sie
herzlich zu begrüßen, Herrn Landes-
gendarmeriekommandanten Brigadier
Manfred Schmidbauer, für das Vertrauen
sowie die anerkennenden Worte
Dank zu sagen und mich mit einem
Geleitwort einzustellen.

Einst glich die Gendarmerie einem
mit 7 Siegeln verschlossenen Buch.
Über innere Angelegenheiten sollte
nichts an die Öffentlichkeit dringen.
Dies führte zu einer breiten Front des
Misstrauens und einer ungünstigen
Distanz gegenüber Gendarmeriebeamten.
Heute ist man bestrebt, natürlich
unter Wahrung des Amtsgeheimnisses,
die Öffentlichkeit über alle wichtigen
Angelegenheiten zu informieren und
die Bürgernähe zu suchen, um das Ver-
trauen der Bevölkerung zu erlangen.
Dadurch kann die Gendarmerie einer
der wesentlichsten Hauptaufgaben,
nämlich der Kriminalitätsbekämpfung,
noch besser nachkommen. So betrach-
tet man in der Gendarmerie heutzuta-
ge den Informationsfluss - in beiden
Richtungen - als vitale Bedeutung. Die-
sem Zweck soll unter anderem auch

diese Informationsbroschüre dienen.
Von 1990 bis 1995 hatte ich bereits
neben meinen Funktionen als Stellver-
treter des LGKdten und Referatsgrup-
penleiter 3 u.a. als verantwortlicher
Redaktionsoffizier die ehrenvolle und
herausfordernde Aufgabe übernom-
men, die Redaktion der damaligen
Zeitschrift des LGKFOÖ „Gendarmerie
Oberösterreich“ zu leiten. Diese Tätig-
keit erfüllte mich mit Freude und hat
auch allgemein Anklang gefunden.

Mit der 1995 in Kraft getretenen
Änderung der Geschäftsordnung des
LGKFOÖ ging das Referat, zu dem die
Öffentlichkeitsarbeit gehört, an den
Leiter der Stabsabteilung, an Mjr Mi-
chael Ahrer über, der von da an für die
Redaktion des Blattes verantwortlich
war. Eine neuerliche Organisationsän-
derung beim LGKFOÖ macht in diesem
Bereich abermals eine Veränderung
erforderlich, und ich bin gerne bereit,
in meinem Nachaktivstand die Heraus-
gabe dieses Mediums und die Verant-
wortung dafür zu übernehmen.

Für den Druck der Zeitschrift und
deren Versand wird nunmehr der Ver-
lag Rudolf Wimmer, Bad Ischl sorgen.
Die interessanten Beiträge - so darf ich
mich mit dem besonderen Anliegen an
Sie wenden - mögen in erster Linie aus
der großen Schar unserer Leserinnen
und Leser kommen.

Nun zu unserem Korps, dem ich 41
Jahre und davon 31 Jahre als Gendar-
merieoffizier in verschiedenen Füh-
rungs-, Schulungs- und Kontrollfunk-
tionen angehörte und dem ich mich
immer noch sehr verbunden fühle:

Die Wogen der Beunruhigung in
puncto Gendarmerieinnovation 2001,
den diversen Reformen und Neuerun-
gen scheinen sich nun etwas zu glät-
ten. Dennoch werden es gravierende
Veränderungen sein, die die Bundes-
gendarmerie zu verkräften haben wird.
Vor allem wird die angekündigte Plan-
stelleneinsparung schmerzlich sein.
Die Reform des gerichtlichen Vorver-
fahrens mit der Neuverteilung der Rol-
len von U-Richtern, Staatsanwälten
und Exekutive mit Verlagerung des
Schwerpunktes vom U-Richter auf den
Staatsanwalt wird eine beachtliche
Umstellung für die Exekutive bedeu-
ten.

Bei allem Verständnis für gewisse
Anpassungen der Wachkörper auf-
grund gesellschaftspolitischer Verän-

derungen und der dadurch bedingten
Reformen, kann man nur hoffen, dass
diese mit Vernunft und Augenmaß
erfolgen werden. Neue gute Köpfe
glauben oft, ihre Originalität zu verlie-
ren, wenn sie Bewährtes anerkennen,
das bereits von anderen mit Erfolg
praktiziert worden ist.

Dennoch werden auch in Zukunft die
Gendarmen täglich für die Sicherheit
der Bevölkerung unterwegs sein und
dabei ihr Bestes geben, dessen bin ich
mir als Kenner derselben vollkommen
sicher.

In der Zuversicht, Sie, geschätzte
Leserinnen und Leser, hinkünftig zum
ständigen Leserkreis zählen zu dürfen,
verbleibe ich mit den besten Grüßen

Ihr Herausgeber des Info-Magazins
„Die Gendarmerie in Oberösterreich“
Kons. Berthold Garstenauer

Impressum:

Herausgeber:
Kons. Oberst i.R. Berthold Garstenauer
A-4010 Linz, Gruberstraße 35
Medieninhaber und Hersteller:
Druckerei und Verlag Rudolf Wimmer
Bad Ischl, Kaiser-Franz-Josef-Str. 18

**Hinweise
für unsere Autoren:**

**Redaktionsschluss
für unser nächstes Heft**

Nr. 3/2001:

1. August 2001

Unsere Autoren werden ersucht
die Beiträge auf Diskette abzu-
speichern und diese uns zu über-
mitteln.

Weiters besteht auch die Mög-
lichkeit mittels E-mail an „o-
stab@gendarmerie.at“ Beiträge
an uns zu senden.

Bitte nach Möglichkeit immer Ori-
ginalfotos mit Beschreibung bei-
legen.

Unterstützungserklärung
Ich unterstütze mit meiner Unterschrift die Herausgabe der Zeitschrift
„Die Gendarmerie in Oberösterreich“,
die als traditionelles Bindeglied zwischen aktiven und pensionierten
Gendarmeriebeamten sowie der Bevölkerung ein unverzichtbares
Instrument der Öffentlichkeitsarbeit der Gendarmerie in
Oberösterreich ist.

<i>[Handwritten Signature]</i>	Franz Kefer
<i>[Handwritten Signature]</i>	<i>[Handwritten Name]</i>
<i>[Handwritten Signature]</i>	Liepe Guittardt
<i>[Handwritten Signature]</i>	Heinrich Winkl
<i>[Handwritten Signature]</i>	Anton Fading
<i>[Handwritten Signature]</i>	Sturzenegger
<i>[Handwritten Signature]</i>	E. P. P.
<i>[Handwritten Signature]</i>	Wolfgang Winkler
<i>[Handwritten Signature]</i>	Wolfgang Weigert
<i>[Handwritten Signature]</i>	Franz Weigert
<i>[Handwritten Signature]</i>	John Trimburt
<i>[Handwritten Signature]</i>	Edo. P. P.
<i>[Handwritten Signature]</i>	Wolfgang Wolfgang
<i>[Handwritten Signature]</i>	Reinhold J. J.
<i>[Handwritten Signature]</i>	Reinhold J. J.
<i>[Handwritten Signature]</i>	Edo. P. P.
<i>[Handwritten Signature]</i>	Schneeberg
<i>[Handwritten Signature]</i>	Wolfgang Heber
<i>[Handwritten Signature]</i>	<i>[Handwritten Name]</i>
<i>[Handwritten Signature]</i>	Wolfgang Weigert
<i>[Handwritten Signature]</i>	E. L. P. P.
<i>[Handwritten Signature]</i>	Frederik Schmitt
<i>[Handwritten Signature]</i>	Sebastian Pfeiffer
<i>[Handwritten Signature]</i>	Wally Franer
<i>[Handwritten Signature]</i>	Ruf Z. Z.
<i>[Handwritten Signature]</i>	Joseph Pfeiffer
<i>[Handwritten Signature]</i>	Wally Franer
<i>[Handwritten Signature]</i>	Wally Franer

<i>[Handwritten Signature]</i>	<i>[Handwritten Name]</i>
<i>[Handwritten Signature]</i>	Wolfgang Weigert
<i>[Handwritten Signature]</i>	E. L. P. P.
<i>[Handwritten Signature]</i>	Frederik Schmitt
<i>[Handwritten Signature]</i>	Sebastian Pfeiffer
<i>[Handwritten Signature]</i>	Wally Franer
<i>[Handwritten Signature]</i>	Ruf Z. Z.
<i>[Handwritten Signature]</i>	Joseph Pfeiffer
<i>[Handwritten Signature]</i>	Wally Franer
<i>[Handwritten Signature]</i>	Wally Franer



Personalmeldungen

Verleihung von sichtbaren Auszeichnungen

Der Herr Bundesminister für Inneres hat dem ChefInsp Franz Höretzeder des BGK Wels-Land das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen.

Der Herr Bundesminister hat den nachstehend angeführten Beamten das **Exekutivdienstzeichen** verliehen:

Oberst	Gerhard Sippl
ChefInsp	Friedrich Hammerschmied
ChefInsp	Gustav Schmidinger
KontrInsp	Ewald Haas
KontrInsp	Gerhard Grömer
KontrInsp	Gerhard Faissner
KontrInsp	Hermann Blaschek
KontrInsp	Kurt Hochleitner
AbtInsp	Franz Fölser
AbtInsp	Karl Ganglbauer
AbtInsp	Roman Hinterreiter
AbtInsp	Herbert Nösslböck
AbtInsp	Johann Reiterer
AbtInsp	Karl Stöckl
AbtInsp	Anton Hinterplattner
AbtInsp	Josef Grossauer
AbtInsp	Josef Liedl
AbtInsp	Alois Punz
AbtInsp	Siegfried Berger
AbtInsp	Walter Aschauer
AbtInsp	Hans Spitzer
AbtInsp	Gottfried Benezeder
AbtInsp	Hugo Krüger
AbtInsp	Walter Obernberger
AbtInsp	Johann Rudlstorfer
BezInsp	Maximilian Kreuzhuber
BezInsp	Johann Lumplecker
GrInsp	Erwin Hayder
GrInsp	Karl Lammer
GrInsp	Rud. Pumberger-Windhager
GrInsp	Wolfgang Salzinger
GrInsp	Herbert Tschaudi
GrInsp	Johann Ecker
GrInsp	Karl Eglauer
GrInsp	Ernst Freudenthaler
GrInsp	Johann Furtlehner
GrInsp	Helmuth Schiffel
GrInsp	Hubert Weichselbaum

Das Amt der oö. Landesregierung hat folgenden Beamten die **OÖ. Lebensrettungsmedaille** in Bronze verliehen:

GrInsp	Adolf Harrer, GP Bad Goisern
GrInsp	Christian Stögner, GP Bad Ischl
RevInsp	Andreas Zeindlinger, GP Bad Leonfelden

Leiter der Technikabteilung des LGKOÖ

Mit Wirkung vom 1. April 2001 wurde Obstdt Franz Sternbauer zum Leiter der Technikabteilung ernannt.

Führung von Amtstiteln

mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2001

Chefinspektor	
Klaus Decker	Verkehrsabteilung Linz
Manfred Paireder	Schulungsabt. Linz
Abteilungsinspektor	
Helmuth Brühwasser	GP Neukirchen/E.
Reinhold Felhofer	GP Ulrichsberg
Johann Mayer	GP Grein
Franz Riedl	GP Laakirchen
Bezirksinspektor	
Erich Anderl	Greko Hörsching
Alfred Bachinger	GP Haag/H.
Hermann Baier	GP Altheim
Anton Froschauer	Kriminalabteilung
Reinhold Gruber	GP Lambach
Karl Huber II	VAAsT Klaus
Josef Kalteis	GP Schärding
Ludwig Lehner	VA Linz
Johann Maurer	GP Eberschwang
Manfred Schedlberger	Kriminalabteilg.
Wolfg. Schmiedseder	Greko Hörsching
Alois Spreitzer	GP Taufkirchen/Pr.
Gerhard Wahlmüller	Technikabteilung

ÜBERTRITT IN DEN RUHESTAND

mit Wirkung vom

31.1.	GrInsp Adolf Schimbäck	GP Perg
31.1.	GrInsp August Floimayr	GP Bad Schallerbach
31.1.	GrInsp Peter Lulek	VAAsT Haid
31.1.	GrInsp Helmut Mittendorfer	GP Bad Goisern
31.1.	AbtInsp Adolf Kernmayer	GP Bad Hall
28.2.	BezInsp Alois Maier	GP Lambach
28.2.	GrInsp Adolf Eckhart	GP Hinterstoder
28.2.	GrInsp Karl Kraft	GP Ebensee
28.2.	GrInsp Herbert Schuller	GP Bad Ischl
28.2.	KontrInsp Karl Dötzlhofer	VAAsT Ried/I.
28.2.	ChefInsp Franz Baumgartinger	Schulungsabt. Linz
31.3.	Oberst Berthold Garstenauer	GL 3 des LGKOÖ
31.3.	Oberst Gerhard Sippl	Leiter d. Verkabt.
31.3.	ChefInsp Theodor Hasenleitner	BGK Braunau
31.3.	GrInsp Wilhelm Koll	Verkehrsabteilung
31.3.	GrInsp Herbert Infanger	GP Garsten
31.3.	ChefInsp Karl Heiner Lidlbauer	BGK Steyr-Land
31.3.	GrInsp Anton Kehl	GP Waldzell
30.4.	GrInsp Anton Pehamberger	HWA - LGKOÖ
30.4.	AbtInsp Rudolf Schwarz	GP Schörfling
30.4.	GrInsp Richard Kopf	GP Weyer
30.4.	BezInsp Horst Baumgartner	GP Molln

GEBURTSTAGE

<i>90 Jahre - Jahrgang 1911</i>	
GBI iR Alois Rappl, Hörsching	15.06.
<i>85 Jahre - Jahrgang 1916</i>	
BezInsp iR Josef Baumann, Hörsching	14.01.
GRyl iR Josef Lappi, Ennsdorf	04.02.
AbtInsp iR Gustav Ettl, Gmunden	29.02.
GKI iR Johann Knoll, Wels	18.04.
<i>80 Jahre - Jahrgang 1921</i>	
BezInsp iR Karl Schwarz, Traun	03.01.

BezInsp iR Friedrich Glötzer, Schwand	09.01.
BezInsp iR Maximilian Hechinger, Engelhartzell	22.02.
GrInsp iR Josef Kasper, Reichenthal	22.02.
BezInsp iR Josef Schönberger, Laakirchen	22.03.
BezInsp iR Matthäus Schilcher, Linz	05.04.
GRyl iR Karl Ranetbauer, Tragwein	09.04.
BezInsp iR Matthäus Dobretsberger, Freistadt	01.06.
BezInsp iR Johann Furtner, Scharfenberg	09.06.
<i>75 Jahre - Jahrgang 1926</i>	
BezInsp iR Wilhelm Moser, Kallham	05.01.
BezInsp iR Rudolf Guttenbrunner, Nussbach	12.01.
BezInsp iR Rupert Rechberger, Grieskirchen	14.01.
AbtInsp iR Karl Mahringer, Steyregg	28.01.
BezInsp iR Mathias Mayrhofer, Unterach/A.	04.02.
BezInsp iR Johann Mayrhofer, Wels	14.02.
AbtInsp iR Hermann Baumgartner, Grieskirchen	15.02.
BezInsp iR Johann Sigl, Gallneukirchen	25.02.
BezInsp iR Johann Grüneis, Scharfen	27.02.
BezInsp iR Johann Hinterreiter, Rohrbach	27.02.
BezInsp iR Alfred Glaser, Bad Ischl	20.03.
BezInsp iR Franz Punz, Linz	10.04.
AbtInsp iR Alois Enzlmüller, Bad Ischl	01.05.
GrInsp iR Josef Greiner, Andorf	04.05.

Wir gratulieren allen Jubilaren recht herzlich und wünschen beste Gesundheit

die Redaktion

TODESFÄLLE

2001	NAME	LETZTE DIENSTSTELLE	GEB.AM
02.01.			
	KontrInsp iR Martin Wild	BGK Wels-Land	04.02.1906
09.01.			
	BezInsp iR Ernst Haider	GP Haslach adM	11.10.1923
27.01.			
	GrInsp Hermann Einberger	GP Attnang	15.02.1943
28.02.			

BezInsp iR Wilhelm Breitenfellner	LGK, RG V	05.12.1925
10.03.		
BezInsp iR Norbert Lehner	GP Braunau	19.04.1925
17.03.		
BezInsp iR Ferdinand Punzenberger	LGK, TA	01.08.1917
18.03.		
RevInsp iR Franz Gierlinger	GP Gallneukirchen	13.02.1924
21.03.		
BezInsp iR Alois Pürstinger	GP Bad Ischl	13.06.1923
04.04.		
AbtInsp Alois Punz	GP Rainbach iM	25.02.1945
18.04.		
BezInsp iR Karl Gutenbrunner	BGK Rohrbach	27.07.1923
22.04.		
BezInsp iR Alfred Stelzer	GP Windischgarsten	17.09.1925
24.04.		
GKI iR Josef Gusner	Kriminalabteilung	09.01.1910
04.05.		
GrInsp iR Johann Wimberger	GP Nussbach	12.02.1927
05.05.		
GrInsp iR Johann Berger	GP Neumarkt aH	15.01.1925
10.05.		
GrInsp Rudolf Humer	VAAsT Wels	22.05.1952
13.05.		
BezInsp Josef Hauser	GP Ansfelden	02.02.1958

**Wir danken der Firma
Tragwöger Transport Ges.m.b.H.
in 4655 Vorchdorf
für den
Druckkostenbeitrag**

HOTEL - RESTAURANT



FAMILIE GÖSSWEINER

A-4580 WINDISCHGARSTEN, OÖ. – Tel. 07562/6010 - 7430, Fax 07562/8430-28



Ein General für Wien

M. Ahrer, Mjr

Obst Ernst Holzinger der bisherige Leiter der Personalabteilung wurde am 15. Dezember 2000 zum Leiter der Abteilung II/B/4 im Gendarmeriezentralkommando bestellt und zum Stellvertreter des Gruppenleiters II/B ernannt. Er hat am 2. Jänner 2001 seinen Dienst in Wien angetreten.

General Ernst Holzinger, Jahrgang 1948, ist gebürtiger Vöcklabruckner und Sohn eines Eisenbahnbeamten. Sein dienstlicher Weg führte ihn vom Schulungsposten Frankenmarkt, den Posten Ach-Hochburg und Frankenburg zur Schulungsabteilung und über die Stabsabteilung zur Personalabteilung, die er seit Juli 1995 leitete. In den Grundausbildungskursen war GI Holzinger jahrelang als Englischlehrer tätig, zuletzt vertiefte er sich in die Sprache unserer tschechischen Nachbarn.

Seit 10 Jahren war der Musikliebhaber und ehemalige Klarinetist der Gendarmeriemusik als Musikoffizier tätig und hat in dieser Funktion auch einen der Höhepunkte dieses Orchesters, die Reise nach Rom und den Papstbesuch mitorganisiert und miterlebt. Neben dieser Aufgabe ist GI Holzinger schon seit vielen Jahren Landesgruppenobmann der IPA-Oberösterreich.

In seiner Freizeit hat sich der Katzenfreund beim Schwimmen und Langlaufen von den dienstlichen Strapazen erholt.

Wie sehr seine Arbeit schon bisher geschätzt wurde, zeigen die zahlreichen Auszeichnungen, darunter das Goldene

Verdienstzeichen der Republik Österreich und das Goldene Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich.

Am 12. April lud General Ernst Holzinger die Offiziere des Landesgendarmeriekommandos zu einer „Ausstandsfeier“ beim Mostheurigen Deisinger in Katsdorf ein. Nachdem General Holzinger in seiner Begrüßung auf seine neue Tätigkeit, die Herausforderungen und Probleme eingegangen war, wünschte Bgdr Schmidbauer auch im Namen der Offizierskollegen dem neuen General für



General Holzinger mit seinem Geschenk der Offiziere des LGKs.



Der LGKdt Bgdr Schmidbauer überreicht General Holzinger einen Beamtensäbel.

seine neue Aufgabe viel Erfolg und Ausdauer. Ein besonderes Geschenk der Offizierskollegen sollte ihn in Wien stets an seine Zeit beim Landesgendarmeriekommando in Oberösterreich erinnern: Ein Beamtensäbel aus dem Jahre 1900, der von Kollegen der Technikabteilung liebevoll restauriert worden war. Sogleich musste General Holzinger die richtige Handhabung üben. Angeblich plant der General, in Zukunft alle Offiziersernennungen durch Ritterschlag mit dem neuen Säbel zu vollziehen.

Dass eine Feier des ehemaligen Musikoffiziers nicht ohne musikalische Beiträge ablaufen konnte, war klar. So erklangen das Lied vom „Kleinen Landgendarmerie“ und mehrere solistische Einlagen von Obst Hubert Höllmüller: zur Diskussion um die Ambulanzgebühr das aktuelle Lied vom „Krankenkassenpatienten“ und später ein Lied über den derzeitigen Motivationszustand einiger Kollegen („im tiefen Keller“). Unter der Regie des Jungpensionisten Berthold Garstenauer kam auch ein heiteres Singspiel mit verteilten Rollen zur Ausführung.

Die Offiziere des Landesgendarmeriekommandos wünschen ihrem neuen General jedenfalls viel Erfolg in dieser schwierigen Position. Er möge sich immer gerne an die Zeit beim Kommando in Oberösterreich erinnern und auch in der hohen Zentrale seinen Humor nicht verlieren.

Gasthaus Zum Goldenen Kreuz



Fam. Kreuzmayr

A-4070 Eferding,
Schmiedstraße 29
Telefon 07272/4247-0
Fax 07272/4249

BP-Tankstelle
Tankautomat und
Waschstraße

Zwei verdiente Offiziere im Ruhestand

Stellvertreter des LGKdt und Gruppenleiter Konsulent Oberst Berthold Garstenauer



Mit 31. März 2001 sind Obst Berthold Garstenauer und Obst Gerhard Sippl in Pension gegangen. Unter verschiedenen Voraussetzungen zwar, aber beide wurden von den Offizierskollegen in gleich kameradschaftlicher Weise verabschiedet.

Obwohl Obst Garstenauer in seiner Einladung für den 26. März vermerkt hatte, dass er keine Abschiedsstimmung wünsche, konnte auch Bgdr Schmidbauer in seiner Laudatio nicht ganz ohne Wehmut feststellen, dass das Landesgendarmeriekommando mit Berthold Garstenauer einen ausgezeichneten und anerkannten Offizier aus dem Aktivstand verliert. Er bezeichnete Obst Garstenauer als Ausnahmeerscheinung in allen seinen Funktionen. Können und Wissen seien stets über dem normalen Maß gelegen. Obst Garstenauer trat im Jahre 1959 in die Bundesgendarmerie ein. Die ersten Erfahrungen als Gendarm macht er auf den Posten

St. Florian und Kronstorf. Bereits damals konnte er drei Belobungsdekrete für besondere Leistungen im Kriminaldienst vorweisen. Noch während der Ausbildung zum dienstführenden Beamten bewarb sich Obst Garstenauer für die Ausbildung zum Offizier. Als Leutnant ausgemustert, begann er seine Offizierskarriere im ökonomischen Dienst, ließ sich aber bereits 1972 in den Exekutivdienst überstellen und wurde dann Abteilungskommandant in Gmunden. 14 Jahre lang übte er diese Funktion aus.

An zwei besondere Ereignisse erinnerte Bgdr Schmidbauer: Der Absturz des Hub-schraubers des Innenministeriums im Jahre 1979 und eine Geiselnahme in Timelkam.

Im Jahre 1986 folgte dann der Wechsel in die Abteilung Steyr und 1989 kam Obst

Garstenauer als Leiter der Schulabteilung in das Kommando. 1990 erfolgte die Bestellung zum Referatsgruppenleiter 3 und 3. Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten und im Jahre 1995, anlässlich der LGK-Reform wurde Obst Garstenauer Gruppenleiter 3 und 2. Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten.

Das Silberne Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich und das Silberne Ehrenzeichen des Landes OÖ sind nur zwei der vielen Auszeichnungen die Obst Garstenauer im Laufe seiner Dienstzeit bisher zugesprochen bekam. Eine weitere hohe Auszeichnung wird, leider erst im Ruhestand, in Wien überreicht werden.

Obst Berthold Garstenauer war auch immer ein glänzender Repräsentant des Landesgendarmeriekommandos. Mit dem oö Gendarmeriemuseum in Scharnstein und mit dem Jubiläumsbuch zum 150-jährigen Bestehen der Gendarmerie in Oberösterreich hat sich Berthold Garstenauer zwei „Denkmäler“ geschaffen, die der Gendarmerie insgesamt zugute kommen. Obst Garstenauer wird auch weiterhin als Verantwortlicher für das oö Gendarmeriemuseum mit dem Landesgendarmeriekommando in Verbindung bleiben.

Seine vielfältigen Aktivitäten auf kulturellem und geschichtlichem Gebiet haben auch das Land Oberösterreich überzeugt, sodass ihm der Titel Konsulent verliehen wurde.

Bgdr Schmidbauer dankte Obst Garstenauer abschließend für alle Leistungen und Aktivitäten, die er in seiner Dienstzeit für die Gendarmerie und speziell für die Oberösterreichische Gendarmerie erbracht hat und wünschte ihm weiterhin viel Gesundheit und Schaffensfreude. Er

HOLTER

Das **HOLTER - BAD**
eintauchen und wohlfühlen

4600 Wels
Sengerstraße 27
Tel. 07242/483-253

MARKTGEMEINDE GUNSKIRCHEN
Polit. Bezirk Wels-Land
Tel. 07246/6255
Einwohner 5500, Fläche 36,18 km², Seehöhe 352 m.

- Ein wirtschaftlicher Schwerpunkt mit 3000 Arbeitsplätzen.
- Beste Voraussetzungen für Betriebsansiedlungen.
- Ausgezeichnete Verkehrslage - Westbahn, Autobahn - Nähe Wels, direkt an der B1
- Veranstaltungszentrum - geeignet für Tagungen, Schulungen und sonstige Klein- und Großveranstaltungen.
- Seniorenwohn- und Pflegeheim
- Sehenswert ist die spätgotische Pfarrkirche zum Hl. Martin, die gotische Wallfahrtskirche Maria Fallsbach und die barocke Peterskirche.
- 10 Gastbetriebe, drei Ärzte, ein Zahnarzt, ein Tierarzt, eine Apotheke, drei Tankstellen, Autobushaltestellen sowie eine Bahnstation im Ort.



drückte die Hoffnung aus, dass Berthold Garstenauer noch oft in das Landesgendarmeriekommando kommen möge.

Als Abschiedsgeschenk der Offizierskollegen überreichte Bgdr Schmidbauer eine Video-Serie „Österreich I“ von Dr. Hugo Portisch.

In seiner Replik zeigte sich Berthold Garstenauer erfreut über die Laudatio des Landesgendarmeriekommandanten. Eine 41-jährige Dienstzeit sei nun zu Ende. Am Beginn seiner Dienstzeit habe ihm ein älterer Kollege einmal gesagt: „Du musst dich in deiner gesamten Dienstzeit so verhalten, dass dann, wenn du dich am Ende deiner Dienstzeit beim Landesgendarmeriekommandanten abmeldest, dieser fragt: Was, sie waren auch einmal bei der Gendarmerie?“ Diesen Ratschlag hat er nicht befolgt.

Er habe sich aber stets bemüht mit Vorgesetzten und Mitarbeitern ein gutes Einvernehmen zu pflegen und ausgleichend zu wirken. Er erinnerte sich auch an die verschiedenen Zusatzfunktionen, die er im Laufe seiner Dienstzeit innehatte, wie z.B. als Obmann des Gendarmeriesportvereins. Mit dem Wunsch auf eine gute Zukunft der Gendarmerie und aller Kollegen verabschiedete sich Obst Berthold



Obst Garstenauer, Bgdr Schmidbauer, Frau Garstenauer

Garstenauer mit dem alten Gendarmeriegruß "Glück auf" in den Ruhestand.

Im Namen des Gendarmeriesportvereins bedankte sich Obmann Hptm. Robert Hasenauer für die jahrzehntelange Treue

zum Gendarmeriesport und vor allem für seine Tätigkeit als Obmann dieses Vereines und überbrachte die besten Wünsche für die Pension.

Leiter der Verkehrsabteilung Oberst Gerhard Sippl

M. Ahrer, Mjr



Am 6. April lud Obst Gerhard Sippl zu seiner Abschiedsfeier in das Kasino des Landesgendarmeriekommandos. Ein schwerer Dienstunfall im August 1999 hatte ihn aus seiner beruflichen Bahn geworfen, die Heilung verlief nicht nach Wunsch und schließlich musste Gerhard Sippl einsehen, dass unter diesen Umständen an ein Dienst machen nicht mehr zu denken war.

Nach einer kleinen Exkursion in die Welt der Börsenkurse kam Obst Sippl in gewohnt humoriger Art auf seine Laufbahn zu sprechen. Er erwähnte auch, dass der jetzige General Holzinger seine zwei wesentlichsten Laufbahnänderungen verfügt hat. Die erste war die Verfügung zur Übernahme des Abteilungscommandos in Linz und jetzt die Versetzung in den Ruhe-



General Holzinger überreicht Oberst Gerhard Sippl das Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich.

stand wegen dauernder Dienstunfähigkeit.

In seiner letzten Position als Leiter der Verkehrsabteilung fühlte er sich sehr wohl. Neben der Bewältigung



Der LGKdt Bgdr Schmidbauer dankt Oberst Gerhard Sippl für seine Leistungen.

des Alltagsgeschäftes gab es auch zahlreiche größere Projekte, die positiv erledigt werden konnten, wie die Errichtung der Verkehrsabteilungs-Außenstelle Neumarkt oder die Einrichtung der Schengenfahndungen bei der Verkehrsabteilung, die österreichweit als Vorbild herangezogen wurde. Aber auch Abwehrkämpfe gab es auszufechten, so zum Beispiel, als versucht wurde ein „Verkehrs-Cobra“ einzurichten und den Verkehrsabteilungen ein Begräbnis erster Klasse zu bereiten.

Von seinen verschiedenen Zusatzverwendungen erwähnte Gerhard Sippl besonders die Zeit als EE-Komman-

dant. Seine Einsatzbereitschaft ging so weit, dass er sich eines Tages sogar dafür rechtfertigen musste, jederzeit für den Dienstgeber zur Verfügung gestanden zu haben. Der Neid habe hier offensichtlich eine große Rolle gespielt. Sein Grundsatz, von den Mitarbeitern nicht etwas zu verlangen, wozu er nicht selbst bereit sei, ist ihm wahrscheinlich am 28. August 1999 zum Verhängnis geworden.

Obst Sippl bedankte sich bei allen Kollegen für die gute Zusammenarbeit, besonders bei Hptm Scherleitner, mit dem er in den letzten eineinhalb Jahren vor dem Unfall in bester Weise arbeiten konnte.

Bgdr Schmidbauer hob in seiner Laudatio hervor, dass für Obst Sippl immer der Platz, wo er gerade war, der wichtigste war. Das schwierigste Abteilungscommando des Landes hat Obst Sippl bestens geführt und auch die Verkehrsabteilung war unter seiner Führung ein Aushängeschild und Vorbild für andere Verkehrsabteilungen der Gendarmerie. Zahlreiche Auszeichnungen zeugen vom Einsatzwillen und der Einsatzbereitschaft des Obst Sippl. Um so tragischer sei diese viel zu frühe Pensionierung aufgrund des Dienstunfalles. Wichtig sei aber, dass er selbst mit der Situation fertig werde und die Hoffnung auf eine weitere Besserung nicht aufgeben. Bgdr Schmidbauer sprach auch gegenüber Obst Gerhard Sippl die Einladung aus, sooft als möglich ins Landesgendarmeriekommando zu kommen. Er kenne ja den „Hausbrauch“ und wisse daher, wann, die günstigste Zeit für einen Besuch sei.

Abschließend überreichte er Obst Sippl das Geschenk der Offizierskollegen, eine Modelleisenbahnlok „Taurus“, im speziellen Gendarmerie-Design.

Schließlich überreichte noch Gl Holzinger an Gerhard Sippl das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Gl Holzinger bestätigte in seiner Ansprache, dass Obst Sippl immer ein Offizier gewesen sei, der über 100% der geforderten Leitung erbrachte.

 **SAUNA**
2 Saunakabinen
Dampfkammer
Solarium - Massage
Buffet

ERLEBNISBAD
3 beheizte Becken - 45-Meter-Rutsche - Massagedüsen
Bodensprudel - 1- und 3-Meter-Brett - Wasserpflanz
Buffet - behindertengerechte Ausstattung mit Pool-Lift

PAPIERMACHERMUSEUM
4662 Steyermühl, Museumsplatz 1 (07613) 3951

 **Zertifiziert nach ISO 9002**

**BAUUNTERNEHMEN
ING. HARALD WEISSEL
GESELLSCHAFT M.B.H.**

4020 Linz, Franckstr. 19, Tel.(0732) 656081
Wien-2323 Mannswörth, Mannswörtherstr. 81, Tel. (01) 7077231

Ausführung sämtlicher Hoch- und Tiefbauten

Karl Gasperlmayr

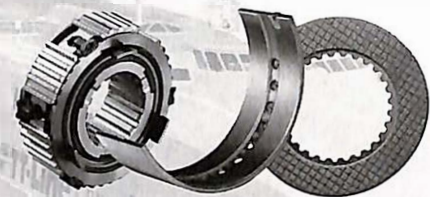


Internationale Transport GmbH

A-4654 Bad Wimsbach-Neydh., Au 59
Tel. 07245/25181; Fax 07245/25181-14

Auf Europas Straßen für Sie unterwegs

Entwicklungspartner und Zulieferer der internationalen Fahrzeug- und Motorenindustrie



Miba Group / Headquarters:
Miba AG · A-4663 Laakirchen · Dr.-Mitterbauer-Str. 3 · Tel: (+43)7613/2541-0
Fax: (+43)7613/2541-2172 · E-mail: info@miba-at.com · www.miba-at.com
Innovation in Motion

Banksicherheitsdienst

Betriebsfeuerwehr

Detektivdienst

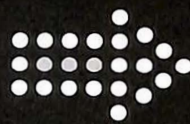
Notrufzentrale

Parkraumbewirtschaftung

Personenschutz

Portiere

Revierbewachung



Rezeptionsdienst

Sicherheitskonzepte

Veranstaltungsservice

Verkehrsraumüberwachung

Werkswachen

Werttransportbegleitung

Sicherheitstechnik

Alarmanlagen

Zutrittskontrolle

Warensicherung

Bildübertragung



VERTRAUEN SIE DEN EXPERTEN

Group 4 beschäftigt in Österreich 2.000 Mitarbeiter. Weltweit sind es über 130.000 Mitarbeiter in mehr als 50 Ländern. Group 4 bietet Sicherheit aus einer Hand. Beratung, Sicherheitsdienstleistung und Sicherheitstechnik. Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne.



Giving the world a sense of security

Group 4 Securitas Austria AG, A-4020 Linz, Langgasse 1-7, Tel. 0732/658094, Fax: 0732/655160

●●● A Group 4 Securitas (International) BV Company

www.group4.at

Verleihung des Abzeichens für Bergführer „in Gold“ mit Diplom für Abtlnsp Franz Gösweiner

Bezlnsp H. P. Magritzer,
Sachbereichsleiter

Abtlnsp Franz Gösweiner, Stellvertreter des Postenkommandanten am GP Windischgarsten und aktives Mitglied der Alpinen Einsatzgruppe Kirchdorf an der Krems bis Ende 2000, ist seit Beginn seiner alpinen Tätigkeit in der Bundesgendarmerie nicht nur ein Leistungsträger im alpinen und sportlichen Bereich. Er ist für die Kollegen auch dienstlich und menschlich ein Vorbild.

Er war seit 1977 im Alpindienst der Bundesgendarmerie tätig und schloss bis 1980 seine alpinen Qualifikationen mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Daher ist er auch berechtigt, seither das Abzeichen für Gendarmerie - Bergführer zu tragen und war seit dieser Zeit auch Flugretter des BMI. Anschließend wurde Abtlnsp Franz Gösweiner vom BMI zur staatlichen Schlehrerausbildung entsandt und meisterte die Prüfungen am Arlberg unter Prof. Franz Hoppichler mit Bravour. Das Diplom zum Staatlich geprüften Schiführer war für ihn als Ausnahmekönner im Winteralpinismus nur noch Formsache.

Abtlnsp Franz Gösweiner war schon vor Beginn seiner alpinen Laufbahn in Oberösterreich in der Öffentlichkeit mit überragenden sportlichen Leistungen in Erscheinung getreten. So dominierte er über mehrere Saisonen die alpinen

Schibewerbe und trug sich bei den Landescuprennen und Landesmeisterschaften mehrfach in die Siegerlisten ein. Diese Leistungen bestätigte er auch bei Gendarmerie - Landesmeisterschaften und Bundesmeisterschaften in den alpinen und nordischen Wettkämpfen.

Bei seiner Ausbildung zum Gendarmerie-Bergführer war er mit seinen Leistungen immer unter den kursbesten und leistungsstärksten Beamten zu finden. Dabei traf er auf den Salzburger Gendarmen Grlnsp Johann Wallinger vom GP Abtenau und beide bildeten ein Team für internationale Schirallybewerbe. Um bei diesen Bewerben in Europa bestehen zu können und zugleich der Weltspitze anzugehören, war ein umfangreiches Ganzjahrestraining notwendig. Dadurch verbrachte Abtlnsp Franz Gösweiner noch mehr Freizeit in den heimischen Bergen.

Sein Leistungsniveau und sein Fachwissen waren es auch, dass er vom BMI als Lehrer und Ausbilder für Bergführeranwärter seit 1984 in Fels und Eis, sowie im Winter eingesetzt wurde. Seine Schüler hat er dabei durch sein umsichtiges Wirken zu verantwortungsvollen und fachkundigen Erhebungsbeamten im Alpindienst ausgebildet. Aber auch in OÖ war er seither als Lehrer bei Hochgebirgsschulen und Schulschikursen eingesetzt. Die Teilneh-

mer lernten Abtlnsp Gösweiner bei diesen Ausbildungen als Kollege und Bergkamerad kennen.

Abtlnsp Franz Gösweiner wurde mit 01.07.1986 zum Leiter der Alpinen Einsatzgruppe Kirchdorf an der Krems bestellt und übte diese Funktion bis Ende 1998 aus. In diesem Zeitraum hatte er nicht nur eine Vielzahl von Alpinunfällen zu erheben, sondern auch schwierigste Alpineinsätze zu leiten und koordinieren. Dabei setzte er bei Fahndungen im alpinen Gelände nach abgängigen und vermissten Personen mit seinen Mitarbeitern auch neue und richtungsweisende Maßstäbe, welche sich Rettungsorganisationen und alpine Vereine zu Nutze machten.

Ein Jahr nach der Bestellung zum Leiter der Alpinen Einsatzgruppe Kirchdorf an der Krems, wurde er für einen seiner selbstlosen Einsätze mit der **Goldenen Medaille am roten Band** für die Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Weiters durfte er bisher insgesamt sieben weitere Auszeichnungen des LGK OÖ und BMI, sowie im Jahr 1999 die Verdienstmedaille des Landes OÖ in Empfang nehmen.

Seine Leistungen werden nicht nur innerhalb der Bundesgendarmerie anerkannt. Folglich wurde er dafür und auch für seine Charakterstärke vom Österreichischen Bergrettungsdienst - Landesverband OÖ - dieses Jahr ausgezeichnet.

In seiner Laufbahn hatte er bisher an 41 Hochgebirgsschulen teilgenommen. Für die 20-jährige aktive Bergführertätigkeit wurde ihm zufolge Erlass des BMI vom 14. September 2000 das **„Gendarmerie-Bergführerabzeichen in GOLD“** mit Diplom durch den Landesgendarmeriekommandanten Brigadier Manfred Schmidbauer feierlich verliehen.

Im Kreise der Mitglieder der AEG Kirchdorf/Kr und Repräsentanten des OÖ. Bergrettungsdienstes hob der Landesgendarmeriekommandant in seiner Rede nochmals die Leistungen des Jubilars hervor. Brigadier Schmidbauer unterstrich auch die Notwendigkeit einer effizienten und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Bergrettungsdienst, welche durch das Wirken und die fachliche Kompetenz des Abtlnsp Franz Gösweiner um ein Vielfaches verbessert wurde.

WIEHAG

WIEHAG GMBH

A-4950 ALTHEIM • LINZER STR. 24

TELEFON +43 (0)7723 465-0

FAX +43 (0)7723 465-638

internet: <http://www.wiehag.com>



ChefInsp Michael Hartich trat in den Ruhestand

Manfred Holzmann, ChefInsp

Mit Wirkung vom 31. Juli 2000 trat der langjährige Postenkommandant von Ansfelden, Chef-Insp Michael Hartich, nach 40 Dienstjahren für die Republik Österreich in den wohlverdienten Ruhestand. Bei seiner Abschiedsfeier mit den Beamten des BGK Linz-Land, den Beamten des GP Ansfelden, den Postenkommandanten der umliegenden Dienststellen, zahlreicher persönlich Freunde und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, skizzierte der Bezirkskommandant von Linz-Land, Obstlt Günther Kobleder, den beruflichen Werdegang und unterstrich in seiner Rede auch die fachliche und auf viel Erfahrung ruhende große Kompetenz des „Jungpensionisten“. Zum Abschluss seiner dienstlichen Laufbahn wurde ChefInsp Michael Hartich vom



Bezirksgendarmeriekommandant neben einer belobenden Anerkennung des BMI auch ein Präsent der Beamten

des BGK und der Postenkommandanten des Bezirkes überreicht.

Sein langjähriger 1. Stellvertreter und jetziger Nachfolger als Postenkommandant, ChefInsp Manfred Holzmann, bedankte sich im Namen der Postenmannschaft für seine Kameradschaft und Hilfsbereitschaft sowie die menschliche Art seiner Postenführung und überreichte dabei ein kleines Erinnerungsgeschenk.

Die Bürgermeister von Ansfelden und Pucking, Walter Erhart und DI Theobald Lummerstorfer, bedankten sich in ihren Ansprachen ua für die stets gute Zusammenarbeit zwischen ihren Gemeinden und dem GP Ansfelden und überreichten dem scheidenden Postenkommandanten ebenfalls Ehrengeschenke.

Wir wünschen ChefInsp Michael Hartich im Ruhestand alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und dass er seinen zahlreichen Hobbies noch lange nachgehen kann.

lässlich seiner Ruhestandsversetzung und seiner umsichtigen und korrekten Dienststellenleitung am 15. Dezember 2000, während einer im Gasthof „Annahof“ in Traberg stattfindenden Dienstbesprechung des BGK Urfahr/Umg. mit den Postenkommandanten und Personalvertretern des Bezirkes vom Bezirksgendarmeriekommandanten, Obstlt Wöss, das ihm vom Bundespräsidenten verliehene goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich übergeben.

Vorher hatte Edwin Wolkerstorfer die Kollegen des GP Bad Leonfelden und Helfenberg, den Pkdt. von Oberneukirchen, die Beamten des Bezirksgendarmeriekommandos Urfahr sowie den Bürgermeister von Bad Leonfelden, Dir. Alfred Hartl am 20. November 2000 zu einer Abschiedsfeier in Bad Leonfelden eingeladen. Bürgermeister Hartl und Mjr Andreas Feilmayr als Stv des BGK-Kdt bedankten sich für die umsichtige Dienstleistung und gute Zusammenarbeit und überreichten Abschiedsgeschenke. Weiters bedankten sich AbtInsp Johann Rudlstorfer



BGKdt Obstlt Wöss überreicht KontrInsp Wolkerstorfer das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich.

als sein Stellvertreter, AbtInsp Stefan Steininger als Pkdt. von Oberneukirchen und BezInsp Karl Kainberger des GP Helfenberg für seine Loyalität und

Kameradschaftlichkeit mit Dankesworten und Anerkennungsgeschenken.

KontrInsp Edwin Wolkerstorfer trat in den Ruhestand

AbtInsp Johann Rudlstorfer

Der Postenkommandant von Bad Leonfelden, KontrollInsp Edwin Wolkerstorfer, geboren am 15.11.1940 in Helfenberg trat mit Ende November 2000 nach 40 Dienstjahren und Erreichung des 61. Lebensjahres in den wohl verdienten Ruhestand.

Edwin Wolkerstorfer war vor seinem Eintritt in die Bundesgendarmerie von Beruf Büroangestellter. Am 1. November 1960 rückte er zur schulischen Ausbildung in die Schulabteilung des LGK f OÖ ein. Anschließend war er zwei Jahre am Gendarmerieposten Raab und mehr als 4 Jahre am Gendarmerieposten Leonding tätig. Im Jahre 1968/1969 absolvierte er den Fachkurs in Mödling und war danach bis 14.4.1971 dienstführende Beamter am GP Leonding. Anschließend war er 12 Jahre Postenkommandant in St.Veit i.M. und nach der Auflassung dieses Postens 4 Jahre lang (bis 31.3.1997) Postenkommandant in Helfenberg. Der Postenrayon von St.Veit wurde damals dem Rayon des GP Helfenberg zugegliedert.



Mitarbeiter GrInsp Hans Schilcher übergibt KontrInsp Edwin Wolkerstorfer eine von ihm selbst geschaffene Holzskulptur (Sternsteinwarte von Bad Leonfelden) als bleibende Erinnerung an seine Dienstzeit in Bad Leonfelden

Ab dem 1.4.1997 bis zu seiner Ruhestandsversetzung war er Postenkommandant des mit 13 Beamten systemisierten GP Bad Leonfelden.

KontrInsp Wolkerstorfer wurde an-

Andere Zeiten, andere Sitten. Und andere Betone. Spezialbetone, die auf Wunsch „alle Stückerl spielen“

DIESE ABTEILUNG IST BETONT FORSCH

Von frostsicher bis wasserdicht, von säure und laugenbeständig bis wärmedämmend, von elastisch bis glashart.

In der Asamer & Hufnagl Forschungsabteilung wird laufend an Verbesserungen und an der Entwicklung neuer Hochleistungsbetone gearbeitet. Für unsere Kunden. Und für die neuen Anforderungen unserer Zeit.

ASAMER & HUFNAGL
Innovation mit Verantwortung



Bgdr i.R. Erich Lex, 70 Jahre jung!

Karl Gassner, ChefInsp

Am 12. Februar 2001 feierte Bgdr i.R., Erich Lex, seinerzeit 1. Stellvertreter des LGKden von Salzburg und als ständiger Vorsitzender der Senate 46 und 48 der Disziplinarkommission beim Bundesministerium für Inneres, in Oberösterreich und Salzburg, sicher aber auch in Tirol und Vorarlberg bestens bekannt und geschätzt, seinen 70. Geburtstag.

Bgdr. i.R. Erich Lex trat nach 45 Dienstjahren für die Republik Österreich, davon 35 Jahre als Offizier beim LGK f Salzburg, mit 31.12.1996 in den Ruhestand. Er war nach jahrzehntelanger Verwendung als Disziplinaranwalt ab 1984 Vorsitzender des Senates 46 (für OÖ und SzbG) und ab 1988 zusätzlich in der gleichen Funktion für den Senat 48 (für Tirol und VlbG) tätig, wobei er für die beiden Senate zum „ständigen“, d.h., immer erstgereihten Vorsitzenden bestellt worden war.

In dieser sensiblen und verantwortungsvollen Funktion hat Bgdr. i.R. Erich Lex durch seine hervorragende Fachkenntnis, straffe, korrekte, und auf das wesentliche beschränkte Verhandlungsführung, die menschliche Würde des Beschuldigten, auch bei schwerwiegenden Dienstpflichtverletzungen stets beachtend, nie herablassend oder überheblich gegenüber den anderen am Verfahren Beteiligten, in den Sitzungen und mündlichen Disziplinarverhandlungen immer für ein objektives Klima gesorgt. Als Vorsitzender war er stets souverän im Umgang mit den Rechtsvertretern, was ihm vielfache Anerkennung und Wertschätzung renommierter Rechtsanwälte einbrachte. Sie begegneten ihm mit höchstem Respekt.

Bgdr i.R. Erich Lex sah sich in der Funktion des Vorsitzenden sehr wohl als richtungsgebender „Chef“, aber auch als „Erster unter Gleichen“. Er suchte in den oft hitzigen Beratungs-Debatten innerhalb des Senates nach Übereinstimmung und Ausgleich, was ihm durch sein Geschick auch immer gelang, zumal er auch andere Meinungen zuließ und respektierte. Ganz gleich, ob diese Meinungen vom Dienstgeber- oder Dienstnehmervertreter (Personalvertreter) eingebracht worden waren.

Jedem Beschuldigten war unter seiner



Verhandlungsführung ein faires Verfahren garantiert - jeder Beschluss und jede Erkenntnis war gerecht, ausgewogen und der Schwere der Dienstpflichtverletzungen angemessen.

Seine Verbundenheit mit dem LGK f OÖ zeigte sich auch darin, dass er ungefähr 275 junge Kollegen/innen in die Geheimnisse der Burg Hohenwerfen einführte, wo er mehrere Jahrzehnte als Kommandant der Schulabteilung des LGK für Salzburg und somit als „Burgherr“ fungierte, und ihnen auch die Ausstellung 150 Jahre Gendarmerie in Österreich präsentierte.

Wir wissen, dass seine besondere Vorliebe dem Böhmerwald und dem Mühlviertel, den Menschen, der Landschaft und der Geschichte dieser einmaligen Gegend gehört. Es möge ihm vergönnt sein, noch oft und viele Jahre in dieses bemerkenswerte Mühlviertel zu fahren.

Bgdr. i. R. Erich Lex war stets ein Vorbild als Vorgesetzter, ein Vorbild als Vorsitzender des Disziplinarsenates, und ebenso Vorbild als Kamerad und Mensch, was ihm in der Kollegenschaft hohes Ansehen und Wertschätzung einbrachte.

Wir wünschen Bgdr i. R. Erich Lex, der in Oberösterreich als wahrer Freund der Gendarmerie gilt und bei allen Kollegen/innen höchste Akzeptanz genießt, auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute, vor allem Gesundheit und viel Freude am Leben.

NS - Der Verfasser dieser Zeilen war (und ist nach wie vor) jahrelanger "Mitstreiter" im DiszSenat 46.

AbtInsp i. R. Otto Groß ein Achtziger!

Kontrlnsp Josef Seyer, GP Pregarten



Der ehemalige Bezirksgendarmenkommandant von Urfahr-Umgebung AbtInsp Otto Groß, geb. in Peilstein, Bez. Rohrbach, vollendete am 25.12.2000 sein 80. Lebensjahr. AbtInsp i R Otto Groß wohnt seit Jahrzehnten in Pregarten und erfreut sich körperlicher und geistiger Vitalität.

Er musste nach dem Reichsarbeitsdienst im Jahre 1939 zur Deutschen Wehrmacht einrücken und gelangte von 1945-1947 in russische Gefangenschaft. Im Februar 1948 trat er in die österr. Bundesgendarmerie ein und wurde am GP Mauthausen eingeteilt und später stellvertr. Kdt. In den Jahren 1953-1954 absolvierte Al Groß die Chargenschule in Horn, N.Ö. Von 1956-1966 war er Postenkommandant in Waldhausen im Strudengau und dann bis 1971 Postenkommandant in Pregarten. Anschließend war er bis 1976 stellvertretender BezKdt in Steyr, Freistadt und Gmunden und schließlich mit 1.1.1977 BezKdt in Urfahr-Umgebung. Mit Ende 1983 trat er in den Ruhestand.

Der Jubilar zeigt am GendDienst noch reges Interesse und weiß so manche Episode aus seiner Dienstzeit zu erzählen.

Aus Anlass seines runden Geburtstages wurde ihm vom BezKdt von Freistadt, Oberstleutnant Gerhard Haag und dem PKden von Pregarten Kontrlnsp Josef Seyer herzlich gratuliert und ein Geschenkkorb überreicht.

Wir wünschen AbtInsp i.R. Otto Groß noch viele Jahre in Gesundheit im Kreise seiner Familie.

Bischöflicher Besuch beim Landesgendarmeriekommando

Manfred Schmidbauer, Bgdr

Am 19. Jänner 2001 besuchte Erzbischof Dr. Alois Wagner den Landesgendarmeriekommandanten Brigadier Manfred Schmidbauer.

Vorgeschichte:

Die gemeinsame „Mühlviertler Heimat“ ist das ursprüngliche Bindeglied zwischen uns beiden. Viele gesellschaftliche Begegnungen, große Übereinstimmung in vielen Problembereichen und offensichtlich gegenseitige Sympathie untermauern die freundschaftlichen Bande. Zudem zeigt der hohe Würdenträger stets seine Achtung und Anerkennung vor den Leistungen der Gendarmen. Seine große

Begeisterung gilt jedoch der Gendarmeriemusik. Die jährlichen Fahrzeugsegnungen, veranstaltet von der Personalvertretung, werden, wenn terminlich möglich, von ihm durchgeführt.

Höhepunkt dieser freundschaftlichen Verbindung war die Einladung der OÖ. Gendarmeriemusik nach Rom. Am 13. Mai 1998 hatte die Gendarmeriemusik als einziger Klangkörper an diesem Tag die Möglichkeit, die Generalaudienz des Papstes Johannes Paul II vor ca. 40.000 Pilgern musikalisch zu umrahmen. Im Anschluss daran hatte ich die Ehre, den Heiligen Vater zu begrüßen, Musikoffizier, Kapellmeister und die 60 Gendarmeriemusiker vorzustellen sowie die Grüße der oö Gendarmen zu überbringen.



Der LGKdt Bgdr Manfred Schmidbauer übergibt Erzbischof Wagner das oö. Gendarmerie Jubiläumsbuch

Am Nachmittag des gleichen Tages waren wir bei Erzbischof Dr. Wagner im Palazzo San Calisto in Trastevere eingeladen. Die anschließend von der Gendarmeriemusik gestaltete Messe, zelebriert vom Erzbischof in der Basilika Santa Maria in Trastevere – eine der ältesten Kirchen Roms –, war für uns alle ein weiterer Höhepunkt.

Seit 1. Oktober 1999 ist Erzbischof Dr Alois Wagner de jure im Ruhestand, de facto aber ist er aktiv wie eh und je. Seinen Wohnsitz hat er von Rom nach Linz verlegt.

Zurück zum Besuch am 19. Jänner 2001:

Es war beim Neujahrsempfang des Linzer Bürgermeisters, wo wir uns seit längerer Zeit wieder getroffen haben. Dabei kam es zu dieser Einladung. Erzbischof Dr. Alois Wagner fühlte sich bei uns im Kreise einiger Offizierskollegen sichtlich wohl. Die Gesprächsthemen waren zumeist profanen Inhalts. Für uns waren die Ansichten und Beurteilungen des hohen kirchlichen Würdenträgers auch zu sensiblen Problemkreisen hoch interessant.

Kurzbiografie Dr. Alois Wagners:

- 1924 in Leopoldschlag in OÖ. geboren
- 1952 Priesterweihe in Rom
- 1969 Bischofsernennung in Linz
- 1973 Generalvikar
- 1981 Berufung an die römische Kurie nach Rom
- Leitung des Büros für weltweite Planung für Sozial- und Entwicklungshilfe
- 1992 ständiger Beobachter des Vatikans bei den in Rom ansässigen UN-Organisationen für die Welt-ernährung
- 1. 10.99 Ruhestand

Abschließend darf ich bemerken, dass dieser Besuch für uns wiederum ein Erlebnis und eine Bereicherung war. Es ist auch nicht vermessen anzunehmen, dass Erzbischof Dr. Alois Wagner mit sehr positiven Eindrücken auf diesen Besuch zurückblicken kann.

TRANSPORTE – BAGGERUNGEN

J. Lindorfer

4400 Steyr / Garsten
Unterhimmlerstraße 13
Telefon 07252/44924

Für Sie unterwegs.



Gute Zusammenarbeit gewürdigt

Landesgendarmeriekommandant Bgdr Manfred Schmidbauer

Mit Entschließung vom 22. März 2001 verlieh der Minister des Inneren der Tschechischen Republik Mag Stanislav Gross die Ehrenmedaille der Polizei der Tschechischen Republik an den Sicherheitsdirektor

von Oberösterreich, Mag Heimo Siegel, und an den Landesgendarmeriekommandanten, Brigadier Manfred Schmidbauer.

Die Insignien wurden am 5. April 2001 in feierlicher Form vom Polizeidi-



rektor für den Kreis Südböhmen, Dr Bohumil Bezemek, an die beiden Ausgezeichneten überreicht.

Brigadier Manfred Schmidbauer verbindet seit September 1990 ein ausgezeichnetes Verhältnis zur Tschechischen Polizei. Der gute Kontakt über die Grenze ist für die erfolgreiche Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität unbedingt notwendig. Großartige Aufklärungserfolge unterstreichen diese gute Zusammenarbeit. Als Beispiel kann angeführt werden, dass der brutale Mord an Gabriella Widderhoven, der als „Wohnmobilmord“ in die Kriminalgeschichte eingegangen ist, niemals ohne die ausgezeichnete Unterstützung der tschechischen Kollegen hätte aufgeklärt werden können.

Wir sind hier seit Jahren in der Praxis den Schengenverträgen voraus. Wir arbeiten auf zwei Schienen. Auf der direkten, um des kriminalistischen Erfolges wegen und auf der zweiten über Interpol, um die Rechtsbestimmung einzuhalten.

Die Auszeichnungen bedeuten ein Dankeschön für diese jahrelange kooperative und erfolgreiche Zusammenarbeit.

◆ Dr. Bezemek überreicht Brigadier Schmidbauer Insignie und Dekret

Gendarmemusik begeistert im Brucknerhaus

M. Ahrer, Mjr

Nur wenigen Blasmusikkapellen des Landes gelingt es, das Brucknerhaus mit immerhin 1300 Plätzen restlos zu füllen. Der Gendarmemusik Oberösterreich gelang es nun schon zum wiederholten Male, so auch beim Festkonzert am 5. April. Anlass für einen besonderen Rahmen dieses Konzertes war das Jubiläum „50 Jahre Gendarmemusik OÖ“. Es war uns, den Veranstaltern daher ein besonderes Bedürfnis, den amtierenden Bundesminister für Inneres, Dr. Ernst Strasser nicht nur einzuladen sondern auch tatsächlich als Zuhörer zu gewinnen. Mehrere Umstände spielten so günstig zusammen, dass er tatsächlich kommen konnte. Die weiteren Ehrengäste aufzuzählen würde den Umfang dieses Berichtes sprengen. Nach der Begrüßung durch den designierten Musikoffizier erzählte der Landesgendarmeriekommandant Bgdr Manfred Schmidbauer den Zuhörern kurz den Werdegang und die gegenwärtige Bedeutung seiner Gendarmemusik. Bundesminister Dr. Strasser würdigte in seiner Ansprache einerseits die Leistungen der Gendarmemusiker in ihrer Doppelfunktion, dankte gleichzeitig aber auch jenen Kollegen, die dann einspringen, wenn ein Musiker zu einem Musikeinsatz, sei es bei einem Konzert oder einem Begräbnis einberufen wird. Nach den beiden Festreden übernahm Manfred Kamleitner als bewährter Moderator das Mikrophon, um so wie immer mit lehrreichen, interessanten aber auch humorvollen Worten die folgenden Musikstücke und deren Komponisten vorzustellen. Und das Programm hatte es in sich! Schon der Beginn, der „Grand March“ des japanischen Komponisten Soichi Kono-gaya, war dem Anlass würdig und forderte die Gendarmemusiker zur ersten Höchstleistung heraus. Aber es sollte noch stärker kommen. Bruckners Ouvertüre in g-moll, von Blasmusikorchestern mit gutem Grund äußerst selten gespielt und das Solokonzert für Fagott und Orchester mit Solist Michael Saler vom GP Mondsee, bildeten aufeinanderfolgende Höhepunkte in die-

sem anspruchsvollen Programm. Mit der Suite „Tirol 1809“ von Sepp Tanzer klang der erste Teil des Programmes sehr harmonisch, besinnlich und doch festlich aus.

Nach der Pause startete die Gendarmemusik mit einer Uraufführung: Der von unserem ehemaligen Musikkameraden und stellvertretenden Kapellmeister Sepp Pötsch komponierte „Marsch der Gendarmemusik Oberösterreich“ war der schwungvolle Start in ein Programm, das zwar von den Titeln her leichtere Kost bot, von der Gendarmemusik aber trotzdem mit vollster Konzentration dargeboten wurde. Als dann die 3. Zugabe, der „Spring-

tanz“ aus der „Verkauften Braut“ von Bedrich Smetana in furiosem Tempo erklang, war jedem im Saal klar, dass dieses Orchester sich in Hochform befindet.

Viele Zuhörer sprachen der Gendarmemusik entweder gleich nach dem Konzert oder aber in schriftlicher Form einige Tage danach, höchstes Lob und große Anerkennung aus.

Für die Musiker war es wieder ein Erlebnis, in diesem großartigen Konzertsaal vor vielen interessierten und fachkundigen Zuhörern mit einem schweren aber trotzdem attraktiven Programm bestehen zu können.

Und wie es auch der Kapellmeister Andreas Schwarzenlander in seinen Schlussworten ausdrückte: wir freuen uns auf ein Wiedersehen und Wiederhören am 18. April 2002.



◆ Die Gendarmemusik Oberösterreich füllte die Bühne und den Saal mit bester Musik



◆ Bei sichtlich guter Laune Erzbischof Dr. Alois Wagner, BM Dr. Ernst Strasser und LGKdt Bgdr Manfred Schmidbauer



Immer schneller für Besteller



Diese neue CD-ROM mit über 5000 Seiten Information, Warenkorb und integrierter Bestellmöglichkeit über SCH-Extranet ist erhältlich unter:

Schnellkontakt zur umfassenden Information: 0732 / 6599-0*
www.schachermayer.at // e-mail zentrale@schachermayer.at

Nähe zum Kunden

Linz • Wien • St. Pölten • Graz
Villach • Innsbruck • Rankweil • Salzburg
Prag • Preßburg • Budapest
Zagreb • Laibach • Krakau

Auswahl und Qualität

Beschläge • Befestigungstechnik
Maschinen • Werkzeuge • Buntmetalle
Baufertigteile • Lagertechnik
Kücheneinbaugeräte • Einbauspülen • Armaturen

Trauner Jugend-Kontaktbeamter



RevInsp Gerhard Stocklasser, 0664-3744151, von der Sicherheitswache Traun begann 1997 durch Rechtsberatung, Aufklärung wegen Sexualdelikte und Frauen-Selbstverteidigung dauerhaftes Vertrauen zu Jugendlichen aufzubauen. Das führt ihn in die Rolle des Vermittlers zwischen Freiraum und Gesetzsschranken bzw. zwischen Jugendlichen und Eltern. Das bewirkt eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Jugend und Exekutive.

BAUNTERNEHMUNG JOSEF REINTHALER

GESELLSCHAFT MBH. & CO. KG.

4625 OFFENHAUSEN, SCHULSTR. 7 · TEL. 0 72 47 / 61 61-0, FAX 62 14-22
F-Mail: reinthaler.bau@aon.at



Grenzbegehung mit dem LGKdt und tschechischen Kollegen



Auf dem Bild sind von links nach rechts folgende Beamte zu sehen: K1 Zeilinger - LGK, Mjr. Hrisak, Kdt der Greko Studanky, Hptm Petermüller - LGK, BI Mitgutsch - GÜP, Brig. Schmidbauer - LGK - Kdt, K1 Gahleitner - GÜP, Hptm Feilmayr - StV BGK-Kdt, CI Freudenthaler - GÜP-Kdt und Mjr. Kuklar, Kdt d. tschech. Grenzabschnittes.

Chef Insp Rudolf Freudenthaler

Unser Landesgendarmeriekommandant, Brigadier Manfred Schmidbauer visitierte am 2. April 2001 nachmittags, mit dem Wirtschaftsreferenten, Hptm Petermüller, den neu eingerichteten GÜP in der Linzerstr. 26 in Bad Leonfelden. Hier wurden für 25 Beamte Kanzleiräume mit moderner Einrichtung und Technik geschaffen, zusätzliche Parkplätze für die Beamten im Hof errichtet, sodass optimale Voraussetzungen für die Dienstverrichtung gegeben sind.

Auf der Fahrt zur „Grünen Grenze“ stattete unser LGK-Kdt den Kollegen des Zollamtes Weigetschlag einen Besuch ab und dankte bei dieser Gelegenheit für ihre Dienstleistungen als Grenzkontrollorgane.

Um dem Schlepperwesen und der „illegalen Migration“ Herr zu werden, wurden vor Ort, zum Glück bei herrlichem Wetter, zugleich auch jene Stellen an der Grenze zu Tschechien besichtigt und festgelegt, wo mit neuester Technik, wie Sensoren und Infrarot, Vorbeugungsmaßnahmen geplant sind.

Anschließend besichtigten wir mit den tschechischen Kollegen, dem Grenzkommandanten von Minchovice, Mjr Kuklar und dem Kommandanten der Greko Studanky, Mjr Hrisak gewisse Schlepperwege und jene Stellen, die von Migranten im Ostbereich der Greko Weigetschlag öfters benutzt werden. Dabei mussten neben Wald- und Wiesenwegen, auch sumpfige Gebiete überwunden werden, um sich von den Gegebenheiten direkt an der Grenze zu überzeugen. Nach einigen Kilometern Wanderung kehrten wir wieder nach Österreich zurück.

Eine Besichtigung der Schwedenschanze mit ihren Einrichtungen, direkt an der ehemaligen Salzstraße, die an den 30-jährigen Krieg erinnern sollen, gehörte für die Mitglieder der Delegation natürlich zum Programm, ehe man, in der für die Umgebung sehr bekannten Jausenstation Rading, auf ein Glas Most und eine kleine Jause einkehrte, um sich wieder zu stärken.

Bei dieser Gelegenheit zeigte sich wiederum, dass gute Kontakte zu unseren nördlichen Nachbarn fruchtbringend und für eine grenzübergreifende Zusammenarbeit zielführend sind.

Dank und Anerkennung für Bez Insp iR Walter Rösler

Helmut Hofer

Im Jahr 1963 übernahm Bez Insp iR Walter Rösler – damals junger Mitarbeiter am Gendarmerieposten Frankenmarkt – die Führung der Postenchronik. Er war aufgrund seines diesbezüglichen Interesses und seiner außerordentlich ansprechenden Schrift vom seinerzeitigen Postenkommandanten GBI Karl Haiden mit dieser Aufgabe betraut worden.

Mit dem richtigen Gespür für Aufschreibens- und Erhaltenswertes dokumentierte Kollege Rösler aufsehenerregende und sonst bemerkenswerte Ereignisse, die den Gendarmerieposten Frankenmarkt und damit die Beamten, die Bevölkerung und das Geschehen im Rayon betrafen. Auf diese Weise entstanden bis zur Ruhestandsversetzung Bez Insp Röslers im Jahr 1992 zwei Chronikbände zu je **200!!! Seiten**, ergänzt durch Lichtbilder und Zeitungsausschnitte, die in zwei separaten Ordnern gesammelt wurden.

Mancher Leser dieses Beitrages wird sich möglicherweise fragen, was die Besonderheit dieser von Walter Rösler geleisteten Arbeit ausmacht – Postenchroniken werden ja auch von anderen Gendarmen geführt. Nun, das Außergewöhnliche liegt neben den vielen lobenden Erwähnungen im Visitebuch des Gendarmeriepostens Frankenmarkt in dem Umstand, dass Kollege Rösler die Chronik bis zum

31.12.2000, also weitere 8 Jahre geführt und dazu unzählige Stunden seines Ruhestandes aufgewendet hat. In diesem Zeitraum füllte der rührige Pensionist einen weiteren Chronik- und Beilageband mit Aufzeichnungen über wichtige Kriminalfälle und Vorkommnisse im Überwachungsbereich seiner „ehemaligen“ Dienststelle.

Im Rahmen einer Feierstunde mit anschließendem Buffet im Kreise der pensionierten und aktiven Beamten des Postens hatte Bez Insp Hofer die ehrenvolle Aufgabe, dem verdienten Chronisten eine Dankesurkunde des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich zu überreichen, in der es heißt: **„In Würdigung seiner stets hervorragenden Unterstützung des Gendarmeriepostens Frankenmarkt bei der Führung der Chronik wird Herrn Bez Insp iR Walter Rösler Dank und Anerkennung ausgesprochen.“** Mit der Übergabe zweier Ehrenkarten für das Jubiläumskonzert der Gendarmeriemusik Oberösterreich 2001 im Brucknerhaus Linz und einer Schreibfeder als symbolischem Geschenk schlossen sich die Beamten des Gendarmeriepostens Frankenmarkt dem Dank des Landesgendarmeriekommandos an.

Bez Insp iR Walter Rösler hat durch seine Bereitschaft, der Gendarmerie seine Dienste auch im Ruhestand zur Verfügung zu stellen, einen wesentlichen Beitrag zur - wie ich meine - wichtigen Kontaktpflege zwischen den

„Gendarmen-Generationen“ geleistet. Die Belegschaft des Gendarmeriepostens Frankenmarkt bedankt sich dafür und wünscht dem Geehrten, nunmehr auch im „Chronistenruhestand“, ALLES GUTE und vor allem GESUNDHEIT.

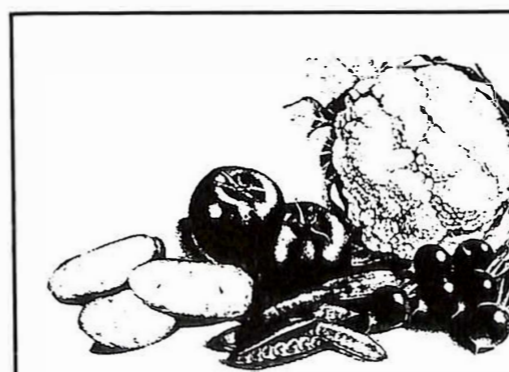


Bez Insp iR Walter Rösler mit der Dankesurkunde des LGKs.

Verpackung und Druck aus dem Zentralraum Oberösterreichs

Schausberger

Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H.
Heidestraße 19 A-4623 Günskirchen
Tel.: 0 72 46/64 93-0, 90 01-0 Fax: 0 72 46/64 93-208
ISDN: 0 72 46/64 93 319 E-Mail: office@schausberger.com



Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.
Geißlmayr

4070 Eferding, Linzer Straße 13
Telefon (07272) 2237, Fax 2237-19

... liefert für Sie täglich frisches Gemüse in ganz Oberösterreich



Einsatzinheit Oberösterreich „Im Dienste der Kameradschaft“

Oberst Primetzhofer

Das die EE-OÖ überall dort eingesetzt wird, wo sicherheitsdienstlich „Not am Mann“ ist, weiß jeder der 2.300 Gendarmen Oberösterreichs. Dass ihre Mitglieder auch dort helfen,

wo einer ihrer Kameraden unverschuldet in Not geraten ist, bewiesen die Angehörigen der 6 Züge sowie das Kaderpersonal anlässlich der Herbstausbildung 2000 in der Kaserne Kirchdorf/Kr.



Oberst Primetzhofer übergibt die Spende der Beamten der EE-OÖ an Revlinsp Günther Ganser.

Im Rahmen einer Spendenaktion, initiiert vom SBL 1022, wurde ein namhafter Geldbetrag zusammengelegt, um Revlinsp Günther Ganser, finanziell unter die Arme zu greifen.

Das bevorstehende Weihnachtsfest wurde zum Anlass genommen, um diesen Geldbetrag an die Familie Ganser zu übergeben.

Oberst Primetzhofer als It Beamter der EE-OÖ, sowie die Bezlnsp Hiesböck und Fehlhofer (Zugskommandant und StV d 4. Zuges) sowie Abtlinsp Gabriel (StV beim GüP Rohrbach und Angehöriger der EE-OÖ) überreichten am 19. Dezember 2000 im neu errichteten Wohnhaus der Familie in Kasten, Gde St Peter/Wbg, Bez Rohrbach, einen fünfstelligen Schillingbetrag an ihren Kameraden Günther Ganser.

Zum Abschluss des netten Zusammenseins wünschten die Vertreter der EE-OÖ der Familie Ganser ein frohes Weihnachtsfest und vor allem viel Gesundheit.

Sie gaben der Hoffnung Ausdruck, dass Revlinsp Ganser, der nach mehrmonatigem Krankenstand am 1.1.2001 zum GüP Rohrbach versetzt und dem GP Rohrbach zugeteilt wurde, bald wieder in den Reihen der EE-OÖ seinen Mann stellen wird.

Eiskalter Mord in Bad Hall



„Blumeninsel“

Grlnsp Sebastian

Der 26-jährige Antiquitätenhändler Roman L. aus Bad Hall ist seit 8.2.01 aus unbekanntem Motiv aus seiner Wohnung in Bad Hall abgängig“. Mit diesem monoton, lapidar klingenden Einleitungstext wurde die Abgängigkeitsanzeige am GP Bad Hall in OÖ erstattet. Zu diesem Zeitpunkt ahnten weder die Mutter von Roman L., die Anzeige erstattete, noch die Beamten des GP Bad Hall, dass mit dieser „Routineanzeige“ einer der makabersten und grausamsten Morde der österreichische Kriminalgeschichte aufge-
rollt werden würde.

Bad Hall, eine ruhige 5000-Seelen-Markt-gemeinde in der Tourismusregion Pyhrn-Eisenwurzen, ein über die Grenzen des Landes bekanntes Jod-Solebad mit Kurcharakter. Kurgäste aus dem In- und Ausland bevölkern die Gemeinde und nehmen die Annehmlichkeiten dieses Kurortes gerne an.

In dieser ruhigen „Kurortatmosphäre“ wachsen Roman L. und Albert G. auf. Beide besuchen die Volksschule und kennen sich seit dieser Zeit. Da Roman L. und Albert G. nicht die gleiche Klasse besuchten, entwickelte sich zwischen

den beiden auch keine Freundschaft, sondern lediglich eine Bekanntschaft. Nach dem Pflichtschulbesuch trennten sich die Wege der beiden vorerst, da Albert G. das Realgymnasium besuchte und anschließend eine Lehre als Hotel- und Gastgewerbeassistent absolvierte. Nachdem nun Albert G. eine Stelle als Portier in einem örtlichen Hotel angenommen hatte, kreuzten sich die Wege der ehemaligen Schulfreunde wieder. Man traf sich zufällig in örtlichen Lokalen, plauderte ein wenig und trennte sich wieder. So auch am 8.2.01 gegen Mitternacht. Albert G. besuchte ein Lokal in Bad Hall und traf dort einige Bekannte und auch Roman L. Nach einigen Gläsern Bier fuhr Albert G. mit den Lokalbekanntschaften und Roman L. in eine Bar eines Nachbarortes.

In diesem Lokal wurden in der Folge ebenfalls einige Getränke konsumiert. Beim Verlassen dieser Bar bekamen Albert G. und Roman L. vom Wirt noch eine Flasche Pernod geschenkt. Nachdem in der Zwischenzeit, es war ca 05.00 Uhr Früh, die Nacht einem neuen Tage zu weichen begann, beschlossen die beiden, dieses Getränk in der Wohnung von Albert G. zu konsumieren. Obwohl beide zu diesem Zeitpunkt

bereits alkoholisiert waren, tranken sie die Flasche Pernod zur Hälfte leer.

Im Zuge dieser nun schon sehr gelockerten und durch den Alkoholgenuß beeinträchtigten Stimmung, wurden Gespräche über die gemeinsame Schulzeit und die Zeiten von Früher geführt.

Unausbleiblich bei Gesprächen in denen Alkohol im Spiel ist, kam auch die Rede auf Frauen und unter anderem auch das alte Spiel „wer ist der Stärkere“ zutage. Albert G. wusste aus der früheren gemeinsamen Schulzeit, dass Roman L. ihm körperlich immer überlegen war. Albert, der etwas schmächtige, schüchterne Typ und Roman der kräftige und selbstbewusste Typ. Zwei völlig gegensätzliche Charaktere die vermutlich in der Schulzeit schon verhinderten, dass aus der Bekanntschaft, Freundschaft wurde.

Der immer etwas neidische Blick, wenn Roman auf den Putz haute und die Mädchen durch seine locker-lässige Art in den Bann zog. Ein bisschen Groll und Missgunst ist hängen geblieben aus jener Zeit.

Nun wieder das alte Spiel „Wer ist stärker“! Roman L. räumte den Tisch aus der Wohnzimmermitte und begann mit Albert G. zu rangeln, vorerst noch harmlos, eben nur um zu imponieren. Im Laufe dieser Rangelei bekam Roman L. ein Gipserbeil zu fassen und bedrohte Albert G. damit, ohne jedoch auf diesen einzuschlagen. Nachdem nun der Alkohol unweigerlich sein Recht forderte, kam Roman L. zu Sturz und das Gipserbeil entglitt seinen Händen. Eine Chance, die sich Albert G. nicht entgehen ließ und nach dem Beil griff um nun seinerseits den nun schon verhassten Roman L. zu bedrohen.

Zwischen den beiden entspann sich ein Schreiduell, bei dem Albert G. mehrmals mit dem Beil auf eine hölzerne Armlehne seiner Sitzgarnitur einschlug. Um seiner Drohung noch die nötige Ernsthaftigkeit zu verleihen, setzte Albert G. seinem Kontrahenten die Schneide des Beils an den Hals, ohne diesen jedoch ernsthaft zu verletzen. Das Gefühl dieser unerwarteten Stärke, durch die Zuhilfenahme dieses Gipserbeiles, verlieh Albert G. ungeahnte Kräfte, die er in diesem Moment ausnützte um so einen Teil seines Unterlegenheitsgefühles wieder gutzumachen.

MARKTGEMEINDE
ANDORF
4770 Andorf - 07766/2255 - www.andorf.at
Ein Ort zum Wohlfühlen! Ausgezeichnete Gastronomie. 1. Innvierter Freilichtmuseum „Brunnbauerhof“. Riedkirche mit Schwanthaler-Kunstwerken. ÖKO-Lehrpfad entlang der Pram

Shopping
**CENTER
HAID**

Zipfer
SEIT 1858



Bis zu diesem Zeitpunkt war ein Freund der beiden ebenfalls in der Wohnung anwesend, der vergeblich versuchte Frieden zu stiften. Nach mehreren vergeblichen Versuchen verließ der Freund der beiden, die Wohnung.

Roman L. und Albert G. befanden sich nun alleine in der Wohnung. Roman lag in der Zwischenzeit auf dem Fußboden des Wohnzimmers – die durchzechte Nacht und der Alkohol forderten ihren Tribut.

Nun begann das Drama seinen unaufhaltsamen Lauf zu nehmen. Albert G. wanderte mit dem Beil in der Hand vor dem am Boden liegenden Roman L. auf und ab, schrie auf ihn ein „was ist los mit dir, kannst du nicht mehr?“ worauf Roman lallend zur Antwort gab, dass er nicht mehr wolle!

Eine fatale Äußerung, die dem hilflos am Boden liegenden Roman L. das Leben kosten sollte. Die vorherrschende Situation – Roman L. wehrlos am Boden liegend, Albert G. über ihm stehend, mit einem Beil in der Hand – verlieh dem Täter ungeahnte Kräfte und ein unbeschreibliches Gefühl der Stärke und Überlegenheit.

Bilder aus der gemeinsamen Schulzeit tauchten vor Albert G. auf, Bilder auf denen Roman L. immer als der Stärkere, immer als der Erfolgreiche hervortrat. Dann diese prahlerischen Frauengeschichten, der Erfolg beim anderen Geschlecht, all diese Bilder reichten sich drohend im Kopf von Albert G. zu einem Film aneinander und er spürte den immer stärker werdenden Hass, der wie eine dunkle Gewitterwolke unaufhaltsam auf ihn zukam und ihn zu überrollen drohte.

Am Ende dieses inneren Kampfes, bei dem Albert G. zwischen den aufgestauten Gefühlen hin und her geschleudert wurde, behielt letztendlich der Hass die Oberhand.

Die Entladung der aufgestauten Gefühle erfolgte wie ein Gewittersturm. Albert G. nahm das Beil und schlug mit der Schneidseite dem immer noch am Boden liegenden Roman L. mehrmals mit voller Wucht auf den Hals und den Hinterkopf, wobei dieser noch röchelnde Laute ausstieß. Aus Angst, dass Roman L. diese furchtbaren Schläge überleben könnte, rannte Albert G. in Panik in die Küche, holte aus einer Lade ein ca. 40

cm langes Fleischermesser und rammte dieses beidhändig unzählige Male in den Brustkorb seines Schulfreundes um sicher zu gehen, dass dieser auch wirklich tot sei.

Nachdem nun die anfängliche Welle der brutalen Gewalt langsam zurückwich, überkam Albert G. wohl eine Art religiöse Anwandlung die sich darin äußerte, dass er dem Toten ein Holzkreuzifix auf die Brust legte und den Ausspruch tätigte: „in nomini patri, et filii, et spiritus sancti, amen“, was so viel heißt wie, „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen“.

Der nun folgende Teil dieser Geschichte, nämlich die Beseitigung der Leiche, ist jener, der diesem Mord den Stempel der totalen Kaltblütigkeit und einer unnachahmlichen Grausamkeit aufdrückt und wie Eingangs schon



erwähnt in die Österreichische Kriminalgeschichte eingehen wird.

Nachdem nun Albert G. seinen Freund Roman getötet hatte, kam die unausweichliche Frage: „Was tun mit der Leiche!“ Überlegungen verschiedenster Art wurden von Albert G. in Erwägung gezogen, angefangen vom Vergraben im Erdreich, bis zum Versenken in der Donau. Letztendlich wurden alle „Beseitigungsideen“ verworfen, aus Angst, beim Verschwindenlassen der Leiche gesehen zu werden.

Albert G. kam zu dem Schluss, dass es wohl am Besten wäre, die Leiche zu zerstückeln und die einzelnen Teile in seiner Wohnung einzubetonieren.

Nun begann das schaurig animalische Werk der „Leichenzerstückelung“. Nachdem Albert G. den Leichnam in das Badezimmer gezerrt hatte, schlug er diesem, mit dem schon zur Tat verwendeten Gipserbeil, beide Arme im Bereich des Schultergelenkes ab. Auf gleiche Art und Weise wurden beide Oberschenkel vom Rumpf getrennt. Diese Leichenteile hob Albert G. in die mit Wasser gefüllte Badewanne um diese „ausbluten“ zu lassen. Das sich immer wieder mit Blut einfärbende Badewasser wurde von Albert G. mehrmals gewechselt und mit Weichspüler versetzt. In der Zwischenzeit begann Albert G. aus umliegenden Baumärkten Gegenstände wie, Plastiksäcke, Klebe-

bänder und Fliesenkleber, die der Verpackung der Leiche dienen sollten, einzukaufen. Nun begann Albert G. seine Idee des Verpackens und Einbetonierens in die Tat umzusetzen.

Nacheinander holte Albert G. die Leichenteile aus der Badewanne, verpackte und verklebte diese sorgsam um sie entsprechend seinen irren wahnwitzigen Vorstellungen zu entsorgen.

Beim Versuch, den Torso mit dem Kopf, aus dem Wasser zu heben, scheiterte Albert G. kläglich. Die zweite Tat-

waffe, das Fleischermesser, kam wiederum zum Einsatz, in dem Albert G. damit den Kopf vom Rumpf trennte. Auch dieser wurde sorgsam und penibel verpackt. Da der im Wasser liegende Rumpf für die Entsorgung noch zu groß war, begann Albert G. diesen zwischen Brustkorb und Bauch zu trennen. Unter zu Hilfenahme einer elektrischen Stichsäge und einer Schere gelang Albert G. auch dieser barbarisch teuflische Akt. Die Krönung dieser Tätigkeiten aber bestand darin, dass Albert G. einer „inneren Stimme folgend“, dem Rumpf des Toten, mit einem Tapetenmesser die Hoden aus dem Hodensack heraustrennte und diese in einer Mülltonne entsorgte.

Zwischen diesen Arbeiten, Zerstückeln und Verpacken der Leiche, ging Albert G. in ein Gastlokal um ein „Schweinsbrat“ zu essen, um sich für die weiteren Tätigkeiten zu stärken. Gesättigt und gestärkt begann nun Albert G. eine im Wohnzimmer für eine „Blumeninsel“ vorbereitete ca. 50 cm hohe, viertelformförmige Ummauerung mit einer Schicht Fliesenkleber ca 10 cm hoch aufzufüllen. Nach dem Trocknen dieser Schicht legte Albert G. sämtliche verpackte und verklebte Leichenteile hinein und goss diese mit dem restlichen Fliesenkleber völlig aus.

Auf diesen „Sakopharg“ schüttete Albert G. eine weitere ca. 15 cm hohe Schicht aus Torf, Rindenmulch und Lecatonkugeln. Um dem Ganzen die nötige „Pietät und Würde“ zu verleihen, wurden in diese Erdschicht Blumen und eine Fächerpalme eingesetzt. Die Beseitigung der Leiche schien nun vorerst beendet zu sein, doch Albert G. wusste anscheinend von den physiologisch-natürlichen Vorgängen einer Gärungsbildung zu wenig Bescheid!

Nach einigen Tagen, in Gesellschaft des Toten, vermeinte Albert G. beim Nachhausekommen Leichengeruch zu vernehmen. Er sah in der Blumeninsel nach und bemerkte zu seinem Entsetzen, dass der Beton über den Leichenteilen an einer Stelle aufgebrochen war. Die Gase des Bauchtorsos mit sämtlichen Gedärmen als Inhalt, taten ihre Arbeit. Albert G. entnahm nun den schon leicht in Fäulnis übergegangenen Torso, verstaute ihn in einem Rucksack und vergrub diesen an einer ihm bekannten Badestelle am Steyr-Fluss im Gemeindegebiet von Sierning.

Bevor Albert G. das Loch in der Blumeninsel wieder mit Erde auffüllte, bohrte er mit einer Bohrmaschine Löcher in die verbliebenen „Leichensäcke“ um den Fäulnisgeruch etwas zu mindern. Nachdem nun Albert G. die Bekleidung des Opfers und auch den blutbefleckten Wohnzimmerteppich stückweise in seinem Ofen verbrannt hatte, schien für ihn die Sache vorerst erledigt.

Zwischen der Tatausführung und der gezielten Fahndung, bzw. Suche nach Roman L. vergingen in der Zwischenzeit ca 4 Wochen. Über Auftrag des zuständigen Gerichtes wurde eine Hausdurchsuchung in der Wohnung von Albert G. angeordnet.

Diese war für den 8.3.01 in den Vormittagsstunden angesetzt. Bei einer vorerst oberflächlich durchgeführten Nachschau in der Wohnung konnte im Badezimmer auf einer Fliesenfuge Blut entdeckt werden. Nach diesen Erkenntnissen wurde Albert G. zum wiederholten Male einer Befragung unterzogen. Aufgrund der Vorhaltungen bezüglich des Blutes und der Ankündigung der bevorstehenden peniblen Hausdurchsuchung entschloss sich Albert G. ein Geständnis abzulegen.

Nun begann für die ermittelnden Beamten der Gendarmerie-Kriminalabteilung die Aufklärungsarbeit. Eine Arbeit, bei der den ermittelnden Beam-



Blutspuren im Badezimmer



ten trotz ihrer langjährigen Tätigkeit auf diesem Gebiet und der damit verbundenen „Abgebrühtheit“, Schauer über den Rücken liefen. Im Zuge der Vernehmung von Albert G., der den gesamten Tatablauf bis ins kleinste Detail schilderte, mussten die ermittelnden Beamten öfters tief Luft holen um das Geschilderte in seiner ganzen Grausamkeit und Brutalität aufnehmen zu können.

In der Zwischenzeit begann auch die Aufarbeitung des Tatortes durch die Beamten der Tatortgruppe. Nachdem im Laufe der Vernehmung die ersten schrecklichen Details des Tatherganges bekannt wurden, begannen die Beamten der Tatortgruppe im Beisein von Albert G. die Stelle aufzusuchen, an der lt. Aussagen des Täters der Bauchtorso vergraben sein sollte.

Nach anfänglichen mehreren fehlgeschlagenen Grabungsversuchen wurde letztlich die Stelle gefunden an der Leichenteil vergraben war. Dieser Teilerfolg war nun der Startschuss für die weiteren Arbeiten an der Blumeninsel, in der Wohnung von Albert G.

Bei den Abtragungsarbeiten des Mauerwerkes und der Freilegung der Leichenteile war auch ein Gerichtsmediziner anwesend. Vor dieser Tätigkeit wurde der Wohnzimmerbereich von Gerichtsmedizinern aus Salzburg gründlich nach Blutspuren untersucht.

Dabei stellte sich heraus, dass vermehrt Blutspuren im Bereich der Sitzecke des Wohnzimmers vorgefunden wurden, die mit den Aussagen des Täters übereinstimmten, dass in diesem Bereich der Mord stattgefunden haben sollte.

Nachdem die Gerichtsmediziner ihre Tätigkeiten auf das Badezimmer verlegten, begannen die Abtragungsarbeiten der sogenannten „Blumeninsel“. Vorerst wurde von Beamten der Fahndungsgruppe, sowie Beamten des GP Bad Hall die oberste Schicht der Blumenerde abgetragen und die Fliesenkleberschicht freigelegt. Nach Beendigung dieser Tätigkeit konnte schon deutlich Verwesungsgeruch wahrgenommen werden. Nun wurde Stück für Stück der Betonschicht und der Ummauerung abgetragen. Bei der Abtragung der ersten Schicht der Ummauerung, trat plötzlich braun-rötliche Flüssigkeit aus, die langsam über die weißfarbenen Ytongziegeln ihren Weg nach unten suchte und sich zu einer kleinen Lache am Fußboden sammelte. Unter größter Vorsicht wurde nun weitergegraben und nach und nach sämtliche Leichenteile freigelegt und in die Leichenhalle der SBL Linz zur Obduktion verbracht.

In der Zwischenzeit wurde auch im Badezimmer der Wohnung, vom Team der Gerichtsmedizin aus Salzburg unter

Spurensicherer gemeinsam mit Gerichtsmedizin Salzburg bei der Sicherung von Blutspuren

Mitarbeit der Tatortgruppe, die Untersuchung abgeschlossen. Auch hier wurden eine Menge kleiner und kleinster Blutanhaftungen am gefliesten Fußboden und an den Wänden, mit den neuesten Methoden der „Sichtbarmachung“ aufgefunden.

Tags darauf wurde in der Leichenhalle SBL Linz, die Obduktion der Leiche durchgeführt. Vorerst wurden die einzelnen Teile zu einem „Puzzle“ aufgelegt und anschließend Teil für Teil untersucht.

Die nachfolgenden Spurensicherungstätigkeiten, die nach den Erkenntnissen der neuesten und modernsten Methoden penibelst und akribisch vom Team der Tatortgruppe durchgeführt wurden, dauerten noch mehrere Tage an, bevor auch diese außergewöhnliche Tatortarbeit abgeschlossen werden konnte.

Die Beamten der Gendarmerie-Kriminalabteilung, das Team der Gerichtsmedizin Salzburg und letztendlich die Beamten des GP Bad Hall haben in dieser wohl als „einmaligen Mordsache“ zu bezeichnenden Arbeit bewiesen, dass Zusammenarbeit und Teamgeist der Schlüssel zum Erfolg war.

Alle in dieser Mordsache beschäftigten Beamten haben bewiesen, dass bei einem Verbrechen und sei dieses noch so „durchdacht und geplant“ nur eine gezielte gemeinsame Arbeit zielführend und erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Ebenso wurde allen Beteiligten vor Augen geführt, dass die dunklen Seiten unserer Seele, tief in unserem Inneren verwurzelt und festgefressene abgrundtiefe Hassgefühle, jederzeit ausbrechen können, um letztendlich in einer Tragödie zu enden, bei der den betroffenen Personen, insbesondere den Familien des Opfers und des Täters unsagbares Leid zugefügt wird.

Mit diesen oder ähnlichen Gedanken wurde von den zuständigen Beamten und Kollegen das „Leichenpuzzle von Bad Hall“ abgeschlossen.

Anmerkung der Redaktion: Trotz des umfassenden Geständnisses und der geschlossenen Beweiskette gilt für Albert G. die Unschuldsvermutung.

Leichenspürhunde der österr. Bundesgendarmerie

Erfolgreicher Start des Projektes

Kurt Dobetsberger

Am 29. 06. 2000 beendeten drei DHF mit ihren DH erfolgreich den GAL f Leichenspürhunde im Bundesausbildungszentrum f DHF des GZK. Somit verfügt die österr. Bundesgendarmerie mit dem bereits im Oktober 1999 ausgebildeten DH des Bundesausbildungszentrum f DHF über insgesamt 4 Spezialisten im Leichenspür- und Blutsuchbereich.

Im Rahmen der monatlichen Fortbildung und der Durchführung einer Einsatzübung unter erschwerten Bedingungen konnte der Ausbildungsstand der DHF und der DH noch wesentlich verbessert, bzw. perfektioniert werden. So wurde unter anderem die Suche an Kraftfahrzeugen (nach Fahrerflucht-Unfällen mit Blutanhaftungen) intensiviert.

Eindrucksvoll bestätigt wurde das hohe Leistungsniveau durch bisher zwei Erfolge:

Am 22.08.2000 wurde von einem Jäger im Waldgebiet Weichseltal/Kalkgraben in der Gemeinde Alland (Bezirk Baden) unweit einer Wildfütterung ein zum Teil skelettierter menschlicher Schädel aufgefunden. Die anschließende Suche nach weiteren Körperteilen, bzw. nach dem Torso verlief negativ, weshalb von Beamten des GP Baden Leichenspürhunde angefordert wurden. Der Einsatz im relativ unwegsamen, dicht bewaldeten und teils alpinen Gelände wurde von 3 DHF mit Leichenspürhunden durchgeführt. Bereits nach kurzer Zeit zeigte der DH „Whist von Karthago“ des DHF RevInsp Werner Nürnberger durch typisches Verhalten das Vorhandensein von Verwesungsgeruchs-Molekülen in der Luft an und arbeitete über eine Strecke von ca. 100 Meter intensiv bis zum bereits vollständig verwesenen Torso und den Gliedmaßen der Leiche, die er dann vorschriftsmäßig verwies. Die gerichtsmedizinische Untersuchung ergab als Todesursache Selbstmord, die Identität konnte geklärt werden.

Am 23.08.2000 war auf dem Parkplatz

des Stausees Ottenstein (Bezirk Krems) der versperrt abgestellte PKW eines seit einer Woche abgängigen 34-jährigen Mannes aus Altnagelberg (Bez Gmünd) sichergestellt worden. Vom Abgängigen fehlte jede Spur, eine Suchaktion durch Beamte des zuständigen GP Rastenfeld unterhalb der Staumauer und rund um den Stausee war erfolglos geblieben, weshalb Leichenspürhunde angefordert wurden. Der Einsatz wurde von 2 DHF mit Leichenspürhunden durchgeführt. Das Gelände unterhalb der Staumauer war dicht mit Büschen und hohem Gras bewachsen. Als der DH „Napalm le Bousseur“ des DHF RevInsp Kurt Dobetsberger unterhalb der Staumauer zur Suche eingesetzt wurde, arbeitete dieser zielstrebig und wie bei der Verfolgung eines „roten Fadens“ innerhalb kürzester Zeit bis zur Leiche des in selbstmörderischer Absicht von der Staumauer gesprungenen Abgängigen. Dabei „rekonstruierte“ der Leichenspürhund den Rutschweg der Leiche über den abschüssigen Hang anhand der Hautabrieb- und Blutspuren an den gestreiften Büschen.

In beiden Abgängigkeitsfällen konnte die Auffindung der Leichen durch die ausgezeichnete Arbeit der Leichenspürhunde die Ungewissheit bei den Angehörigen beenden.

Insgesamt wurden im Jahr 2000 zehn Leichenspürhunde-Einsätze durchgeführt.

Anforderungsprofil an den Leichenspürhund:

Der Leichenspürhund

- zeigt menschliche Leichen oder Leichenteile aller Verwesungsstadien durch Kratzen, Graben oder Verbellern an einem Fundort an (auch vergrabene oder erhöhte Leichen oder Leichenteile)
- zeigt Fundorte von mit Körperausscheidungen behafteten Gegenstände oder Flächen an (auch Kraftfahrzeugen)
- zeigt durch aufsteigende Gase Leichen oder Leichenteile an, die sich in einem Gewässer in Ufernähe befinden
- zeigt in Fahrzeugen mit Leichen oder/und Blut kontaminierte Stellen an (Leichen oder Leichenteiletransport)

Die Anforderung des Leichenspürhundes erfolgt direkt über den DHF oder über die LLZ des jeweiligen Bundeslandes.

Derzeit sind Leichenspürhunde auf folgenden Dienststellen stationiert:

- Bundesausbildungszentrum f DHF des GZK, RevInsp Dobetsberger, TelNr.: 0664/3953137
- GP Pernitz/NÖ, RevInsp Foidl, TelNr.: 02632/72233
- GP Krems/NÖ, RevInsp Nürnberger, TelNr.: 02732/83536
- GP Feldkirchen an der Donau/OÖ, RevInsp Furtmüller, TelNr.: 07233/7233

Auto Zentrum Urfahr

Von A bis Z. Das Beste für Ihren Opel.

Das neue ASTRA Cabrio



4040 Linz, Mostnystraße 4, Tel. 0732/75 03 50, Fax 0732/75 03 60
www.opel-urfahr.at



Abschlussfeier des GAL f ZW-Optanten 2/2000 in der Gendarmerieschule Bad Kreuzen

ChefInsp Manfred Paireder

Am 19.12.2000 fand im großen Lehrsaal der Gendarmerieschule Bad Kreuzen die Abschlussfeier von 20 ZW-Optanten nach bestandener Prüfung statt.

Die von der Nordgrenze zugeteilten - teils dienstführenden - Beamten fühlten sich während der Ausbildungsdauer in Bad Kreuzen sichtlich wohl. Dies zeigte sich insbesondere bei den zu erarbeitenden Praxisarbeiten als auch in der Kameradschaft innerhalb des Lehrganges. Die Absolventen erwarben sich in 10 Lehrgegenständen die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für die künftige Tätigkeit als vollausgebildete Gendarmen auf den Gendarmerieposten sowie Grenzdienststellen.

Als Lehrgangskommandant war ChefInsp Manfred Paireder tätig, der neben der Beherrschung der Rechtsfächer auch größten Wert auf die charakterlichen Eigenschaften und Ethik eines Gendarmen legt.

Zur Abschlussfeier waren in Vertretung des Bürgermeisters der Marktgemeinde Bad Kreuzen Vzbgm Karl Furtlehner, der Leiter der Betriebsstelle RegRat Amtsdirektor Felix Svoboda sowie die gesamte Lehrerschaft gekommen. Seitens des LGK f OÖ, SchA, konnte der Leiter der Gendarmerieschule Bad Kreuzen, ObStlt Erwin Spenlingwimmer herzlich willkommen heißen.

Anlässlich einer Visitation durch das LGK besuchte der 1. Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten Oberst Norbert Ebner den Ausbildungslehrgang und wünschte den vollausgebildeten Beamten alles Gute für ihre neue Aufgabe. Auch der Landesgendarmeriekommandant hob anlässlich eines Besuches einige Tage vor der Ausmusterung den hohen Stellenwert der Gendarmerie hervor und bedankte sich sowohl bei den Lehrern als auch bei den Absolventen für ihr Engagement und die von ihnen erbrachten Leistungen, die einen wesentlichen Grundstein für die sehr schöne, aber oft schwierige Aufgabe eines Gendarmen bildet.

ObStlt Erwin Spenlingwimmer betonte in seinen Ausführungen das ständige Bemühen, um den Dienst als Gendarmeriebeamter sowohl in fachlicher als auch in menschlicher Weise zu erfüllen. Der Leiter der Gendarmerieschule ObStlt Heinrich Hochstöger ging in seiner Festrede insbesondere auf die hohe Akzeptanz und Motivation der ZW-Optanten ein. Der für die Vollausbildung vorgesehene Lehrplan umfasste neben diversen Rechtsfächern auch die Erstellung einer Praxisarbeit und einer Fallstudie. Diese Arbeiten wurden von

den Absolventen professionell erledigt. Besonders hervorzuheben war auch die Kameradschaft unter den Lehrgangsteilnehmern. Der Vizebürgermeister betonte unter anderem, dass die GendSchule Bad Kreuzen ein bisher bewährter und in der Gemeinde voll integrierter Bestandteil geworden ist und gratulierte den Teilnehmern zur bestandenen Abschlussprüfung. Amtsdirektor Felix Svoboda bedankte sich bei allen Funktionären und Schülern für das gute Klima innerhalb der Betriebsstelle und den reibungslosen Ablauf während der Ausbildung. Bei der anschließenden Abschlussfeier, die bis in die frühen Morgenstunden in einem Gasthaus am Marktplatz stattfand, wurden so manche Erinnerungen an die „Lehrzeit“ in der Gendarmerieschule wieder wachgerüttelt. Somit ging vorerst eine Epoche der Grundausbildung in Bad Kreuzen mit Jahresende 2000 zu Ende.



RESTAURANT · PIZZERIA

EISSPEZIALITÄTEN

ITALIA

5280 BRAUNAU/INN
KIRCHENPLATZ 1 – STADTPLATZ 25
TELEFON 07722/62906
ALLE GERICHTE AUCH ZUM MITNEHMEN!

den Absolventen professionell erledigt. Besonders hervorzuheben war auch die Kameradschaft unter den Lehrgangsteilnehmern.

Der Vizebürgermeister betonte unter anderem, dass die GendSchule Bad Kreuzen ein bisher bewährter und in der Gemeinde voll integrierter Bestandteil geworden ist und gratulierte den Teilnehmern zur bestandenen Abschlussprüfung. Amtsdirektor Felix Svoboda bedankte sich bei allen Funktionären und Schülern für das gute Klima innerhalb der Betriebsstelle und den reibungslosen Ablauf während der Ausbildung.

Bei der anschließenden Abschlussfeier, die bis in die frühen Morgenstunden in einem Gasthaus am Marktplatz stattfand, wurden so manche Erinnerungen an die „Lehrzeit“ in der Gendarmerieschule wieder wachgerüttelt. Somit ging vorerst eine Epoche der Grundausbildung in Bad Kreuzen mit Jahresende 2000 zu Ende.

Dank und Anerkennung für Pater Richard Hofer

Stefan Steininger, AbtInsp

Am 22.12.2000 wurde dem Ortpfarrer Pater Richard Hofer auf dem Gendarmerieposten Oberneukirchen vom Referent-Kriminaldienst des BGK Urfahr-Umgebung, ChefInsp Wolfgang Kapeller im Beisein der Beamenschaft der Dienststelle ein Dank- und Anerkennungsschreiben überreicht. Pater Richard Hofer hat am 14.12.2000 durch seine Aufmerksamkeit in umsichtiger und anerkennenswerter Weise mitgewirkt, dass es dem Gendarmerieposten Oberneukirchen gelungen ist, zwei tatverdächtige tschechische Staatsangehörige, welche bereits mehrere Opferstockdiebstähle in verschiedenen Kirchen verübt hatten, festzunehmen und dadurch noch weitere von ihnen geplante strafbare Handlungen zu verhindern.



ChefInsp Kapellar überreicht Pater Richard Hofer ein Jubiläumsbuch

Seitens des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich wurde Pater Richard Hofer mit einem Exemplar des Jubiläumsbandes „Zwischen Gefahr und Berufung – Gendarmerie in Österreich“ gedankt.

Auf dem beiliegenden Foto ist der Ortpfarrer Pater Richard Hofer mit ChefInsp Wolfgang Kapeller und Beamten des GP Oberneukirchen zu sehen.



Scharnstein

... wo die Welt noch in Ordnung ist.

Information: A-4644 Scharnstein, Hauptstraße 13
Tel. 07615/2255-0, Fax 07615/2255-30

Besuchen Sie das

OÖ. Gendarmeriemuseum

Zeitgeschichtemuseum

Kriminalmuseum

UNSER LAGERHAUS

MATTIGTALER LAGERHAUSGENOSSENSCHAFT
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

MATTIGHOFEN
Harlochner Straße 1
Tel. 07742/5101-0, Fax 07742/510130

<p>Kompetent in den Sparten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft • Brennstoffe • Landtechnik • Haus- und Gartenmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> • Baustoffe und Bauberatung • Virtuelles Bauen, Bauplanung • Treibstoffe und Schmiermittel • Werkstätten
--	---

Fachberatung in
Döstling/Ostermiething - Gundertshausen - Hochburg/Ach

MATTIGHOFEN
Schwand - St. Johann - Weikertsham

BAU = BAST

... und alles „BAST“.

<ul style="list-style-type: none"> ◆ FLIESEN ◆ SANITÄR ◆ BADEMÖBEL 	<p>4951 Polling 07723/6500 e-Mail: office@baubast.at</p>
---	--

ALTBAUSANIERUNGEN



Gendarmeriepensionisten Linz

Am 16. November 2000 fand das schon zur Tradition gewordene Schnitzessen im Speisesaal des Landesgendarmeriekommandos statt. Dieses Essen gibt die Möglichkeit zu einem Rückblick auf das abgelaufene Jahr.

Grl iR Franz Hemmelmayr konnte außer einer relativ großen Mitglieder- und Freundesschar, den Kommandanten der KrimAbt des LGK's, Obstlt Werner Buchegger, der in Vertretung des Herrn Landesgendarmeriekommandanten erschienen war, begrüßen.

Als das wesentlichste Ereignis des vergangenen Jahres wies der Redner auf die Übersiedlung des Klubs vom Klosterhof in das Offizierskasino hin. Die Übersiedlung war erforderlich geworden, weil der Raum im Klosterhof anderweitig und für den Wirt günstiger zu vergeben war. Andererseits stand der Herr Landesgendarmeriekommandant, Brigadier Schmidbauer, dem Anliegen des Klubs wohlwollend gegenüber. Im Juli erfolgte der Umzug und wir sind alle sehr zufrieden mit der Veränderung. Natürlich war es ein Bruch mit einer über 50jährigen Tradition, der einigen, die von Anfang an dabei waren, nicht recht gefallen haben wird.

Die Einführung eines „Damentages“ an jedem ersten Dienstag eines Monats in der Kantine des LGK's war eine Neuerung, die sich einstweilen ganz gut eingebürgert hat.

Der 4-Tage-Ausflug in das Zillertal, wieder von BI iR Johann Eichinger bestens organisiert, führte uns nach Finkenberg. Wir waren bei Olympiasieger Leonhard Stock einquartiert und bestens versorgt. Mit der Zillertalbahn ging es in das Swarovsky-Werk. Weiters besuchten wir das Tuxertal und den Schlegeis Stausee. Die Herbstfahrt, geführt von AI iR Franz Wiesner, führte in das Ennstal zum Hintergebirge auf die Laussabauernalm, wo wir Mittag machten.

Anschließend ging es über Vorderstoder und Kremsmünster zurück nach Linz. 2 Stadtrundfahrten erweiterten unser Wissen über die Landeshaupt-

GrInsp iR Franz Hemmelmayr, Obmann

stadt Linz. Beide Fahrten endeten in abseits von Linz gelegenen Gasthäusern.

Sehr gesellig waren auch 2 Nachmittage mit Ripperlessen im Gasthaus Scheuchenegger in Lungitz.

Im vergangenen Jahr feierten 4 Ehepaare aus unserer Runde das Fest der goldenen Hochzeit, es waren dies die Ehepaare Hoflehner, Posch, Viehböck und Hammerl. Den „goldenen Bräuten“ überreichte Obstlt Buchegger Blumensträuße.

In einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht, dies waren: Siegfried Greiner, Leopold Sticht, Karl Weidenauer, Josef Spindler II und Leopold Öllerer.

Zum Abschluss des offiziellen Teiles sprach Obstlt Buchegger, der die Grüße des Herrn Landesgendarmeriekommandanten übermittelte, zu den Teilnehmern. Obstlt Buchegger wünschte den Teilnehmern vor allem Gesundheit. Er wies aber auch auf die Bedeutung der Kameradschaft, die bei uns noch hochgehalten wird, hin. Der Abend klang, wie bei uns gewohnt, in Geselligkeit und Harmonie aus.



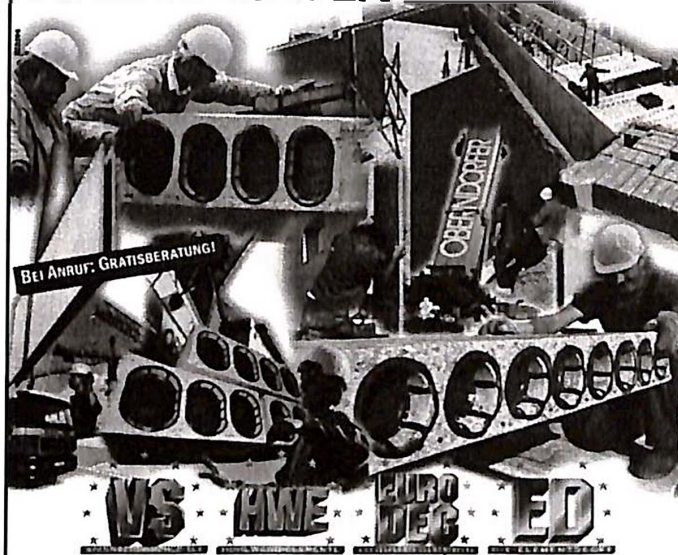
◀ Beim Schlegeis Stausee

Die Jubilare v.r.n.l.: Hoflehner, Posch, Hammerl und Viehböck ▶



DAS NEUE BAUEN MIT OBERNDORFER

OBERNDORFER HAT DIE INTELLIGENTEN BETON-FERTIGTEILE FÜR DEN MODERNEN BAU: DIE VS[®]-SPANNBETON-HOHLDIELE. DAS HWE[®]-HOHLWAND-ELEMENTE-SYSTEM. DIE VORGESPANNTE ELEMENTDECKE „EURODEC“. DIE OBERNDORFER-GROSSFORMATPLATTE. BEWÄHRTE FERTIGTEILSYSTEME FÜR DEN ZEITGEMÄSSEN KELLER- UND GESCHOSSBAU. NATÜRLICH MIT ÖSTERR. TECHN. ZULASSUNG.



OBERNDORFER

FRANZ OBERNDORFER GMBH & Co · 4623 GUNSKIRCHEN
TELEFON: 0 72 46 / 72 72-0 · TELEFAX: 0 72 46 / 89 62

In unseren ROHRSYSTEMEN stecken 40 Jahre DENKARBEIT.

Dies findet auch im ISO-9001-ZERTIFIKAT ihren Ausdruck.

poloplast

Der Partner mit Power



Gemeinnützige Wohn- und Siedlergemeinschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

A-4020 Linz, Ederstraße 9,
Telefon 0732/66 44 71, Fax 0732/66 90 27
e-mail: service@wsg.at; http://www.wsg.at

Ihr Partner für:

- Mietwohnungen
- Eigentumswohnungen
- Heime und
- Betreuungsbauten



verlässlich und seriös bei Planung, Errichtung und Verwaltung!

Für Auskünfte und individuelle Beratung stehen wir gerne zur Verfügung.

WSG WOHNEN IN SICHERHEIT UND GEBORGENHEIT

UNO SHOPPING LINZ/LEONDING



Grundausbildungskurs 1951/52 – Jubiläumstreffen 2000

Hans Holinka

Am 3. Jänner 1951 wurden 75 und am 12. März 1951 weitere 13 junge Männer zur theoretischen Ausbildung nach Linz in die Schlosskaserne als Vertragsbedienstete aufgenommen. So gesehen sind nunmehr 50 Jahre vergangen. Sicher eine sehr lange, wenn auch rückblickend für alle eine kurze Zeitspanne.

Die Unterbringung in der Schlosskaserne war fast menschenunwürdig. Die Schlafräume waren mit ca. 20 Betten und im Extremfall sogar mit 36 Betten belegt. Es stand nur ein schmaler Spind zur Verfügung, der aber für 2 Uniformgarnituren ausreichte. Zivilkleidung war chnedies nicht gefragt. Die meisten kamen aus ärmlichen Verhältnissen. Die Zeit nach 1945 war von Arbeitslosigkeit geprägt. Lehrlinge konnten nicht weiter beschäftigt werden. Maturanten und Absolventen verschiedener Bildungsanstalten fanden kein

Unterkommen in der Wirtschaft. So waren durchwegs alle froh, zumindest einmal bescheiden versorgt zu sein.

Der Kurs stand unter dem Kommando des damaligen Oblt Hans Weber. Als Lehrer fungierten altgediente Gendarmen, die als Posten- und Bezirks-Kommandanten reiche Erfahrung einbrachten. Bestens motiviert, konnten beachtliche Lernerfolge erzielt werden.

Die Ausbildung selbst wurde immer wieder unterbrochen, da es galt, unter dem Kommando von Oblt Weber die B-Gendarmerie in Linz-Ebelsberg aufzubauen. Eine geregelte Dienstzeit gab es nicht. Wir hatten praktisch immer da zu sein. Alle Einschränkungen zu schildern wäre fast unmöglich und würde der heutigen Generation kaum glaubwürdig erscheinen.

Trotzdem waren wir keine Kinder der Traurigkeit. Es wurde in den verschiedensten Räumen gesungen, musiziert

und auch bescheiden gefeiert. Im Sommer 1952 wurden 74 Absolventen auf die Posten bzw. als Auszubildende nach Linz-Ebelsberg ausgemustert. Die Bande echter Kameradschaft blieben aber trotz schmerzlichen Auseinandersetzungen immer erhalten.

Die Kursgemeinschaft kam überein, sich mindestens in Abständen von 5 Jahren zu treffen. Dies ist auch konsequent geschehen. Obwohl viele Maturanten, ausgebildete Lehrer und Facharbeiter, von außen abgeworben, unsere Reihen lichteteten, der Kursgemeinschaft hielten sie die Treue. Hier darf ich vor allem Max Hölzl, Zollamtsdirektor iR, Oberschulrat Bruno Jirasek, die beiden leitenden Angestellten der Gebietskrankenkasse Hans Buchegger und Hubert Öllinger, den leider viel zu früh verstorbenen Bundesbahnvorstand Ernst Fries, stellvertretend erwähnen. Erich Humer und Alojs Potisk machten ihren Weg bei der Polizei in Wels und Steyr.

26 Kurskameraden sind bereits verstorben. Einzelschicksale aufzuzählen würde den Rahmen des Berichtes sprengen.



V.l.n.r.: Gen. Weber, Berta Holinka, Grete Weber, Hans Holinka

Der „Goldentreff“ fand am 25. Oktober 2000 im Gasthaus Lindbauer in Linz-Urfahr statt.

Unser Jubiläumstreffen wurde durch die Anwesenheit von General Hans Weber mit Gattin Gretl ausgezeichnet. Mit Freude, Dankbarkeit und Genugtuung darf erwähnt werden, dass General Weber bei keinem Treffen fehlte und mit seiner Gattin Gretl stets die Schirmherrschaft übernommen hat.

Unser Landesgendarmeriekommandant Brigadier Manfred Schmidbauer war durch die Ausmusterung eines Grundkurses und unabwendbarer Termine verhindert. In seiner Vertretung kam Oberst Berthold Garstenauer. Zunächst sei erwähnt, dass 30 Teilnehmer der Einladung gefolgt sind. 9 Kameraden haben sich begründet entschuldigt. Leider, das soll nicht unerwähnt bleiben, zeigten 12 Kameraden überhaupt keine Reaktion.

Oberst Berthold Garstenauer überbrachte nach der Begrüßung durch Hans Holinka und der erbetenen Gedenkminute für die verstorbenen Kameraden die Grüße des verhinderten LGKdt und freute sich, so viele Kameraden jugendlichen Charakters anzutreffen. Unsere Gemeinschaft habe rund 1/3 des Bestehens der Gendarmerie miterlebt und mitgestaltet. Die Entwicklung in der Gendarmerie sei die letzten 50 Jahre stets bergauf gegangen. Wenn auch momentan eine Stagnation wahrzunehmen ist, sei das kein Grund zum Jammern. Freuen sollte man sich über das Erreichte.

Einige Besorgnis gäbe es darüber, weil immer wieder die Diskussion auftaucht, in Österreich eine einheitliche Exekutive (Zusammenlegung mit der

Polizei) zu schaffen. Dagegen müsse man sich wehren. General Weber bezeichnete er als den Vater seiner Dienstzeit, der trotz seiner 81 Lebensjahre nichts von seiner Vitalität eingebüßt hat. Seine Freude brachte Oberst Garstenauer darüber Ausdruck, viele seiner Mitarbeiter aus den ehemaligen Abteilungen Gmunden, Steyr und der Kriminalabteilung angetroffen zu haben. Als Festredner kam zuletzt General Hans Weber zu Wort. Er hielt auf die vergangenen 50 Jahre Rückblick und lobte es, dass wir unsere ganze Jugend und das reife Mannesalter dem Gendarmeriedienst geopfert haben, obwohl wir, wie es sagte, in einer Bruchbude in der Schlosskaserne anfangen mussten. Unser Beruf sei uns zum Schicksal geworden. Von jedem einzelnen könnte über Erlebtes ein Buch geschrieben werden.

Seine weiteren Ausführungen beleuchteten das Jahr 1950 mit den Unruhen im Gefolge des 4. Lohn- und Preisabkommens, der damit verbundenen Putschversuche, der Aufbauarbeit und schließlich den Aufstieg zum neuen Jahrtausend.

Bis zum späten Nachmittag wurde angeregt diskutiert, Erinnerungen ausgetauscht und wie immer wurde die Zeit viel zu kurz.

So Gott will, soll das nächste Treffen nach Maria Schmoln führen. Dort soll ein Festgottesdienst, umrahmt von unserem Kameraden, dem do. Organisten OSR Bruno Jirasek stattfinden.

Ich danke besonders dem Kollegen Kontrlnsp Hans Zeilinger, der mir die Pensionistenliste auf neuestem Stand besorgte und mir dabei sehr bei der Adressenfindung geholfen hat.



V.l.n.r.: Frau Hötzl, Frau Weber, Hans Weber



V.l.n.r.: Wilhelm Hager, Walter Friedl, Rudolf Roithmair, Josef Raab



Das hat sich getan im Jahr 2000

M. Ahrer, Mjr

Das Landesgendarmeriekommando ist eine Verwaltungs- und Serviceeinheit mit vielfältigen Aufgaben

Der Sicherheitsdienst kann im Gesamten nur funktionieren, wenn Exekutivdienst und interne Verwaltung aufeinander abgestimmt sind. Bedarfserhebung, Bedarfsmeldung und die Befriedigung des Bedarfs erfordern ständiges Interesse und andauernde Kommunikation. Dabei werden oft die Leistungen der sogenannten Verwaltung nicht oder zu wenig anerkannt, ausschließlich die Leistungen der sogenannten „Front“ medial verkauft. Zum Teil wird dieser nur scheinbare Gegensatz von „kämpfender Truppe“ und Verwaltung auch von politischen Gruppen geschürt. Dabei wird übersehen, dass das Landesgendarmeriekommando nicht nur Befehlsstelle sondern auch **Service-stelle** ist.

Daher die Idee, in **einer Art Leistungsbericht** die Arbeit der Verwaltungseinheiten beim Landesgendarmeriekommando darzustellen und auszugsweise zu präsentieren.

Nun zu den einzelnen Abteilungen und Referaten

OEA-Referat 101

Die Mitarbeiter des Referats 101 in der Organisations- und Einsatzabteilung hatte im Jahre 2000 77 Körperkraftanwendungen (davon 29 mit Verletzung), 4 Schusswaffengebräuche und 17 Einsätze des sog. Pfeffersprays zu bearbeiten.

185 Beschwerden wurden erledigt. Davon sind 147 direkt beim Landesgendarmeriekommando eingelangt, die restlichen sind über das Innenministerium und die Volksanwaltschaft zum LGK gekommen. Der **Großteil** (96) der Beschwerden stand im Zusammenhang mit Amtshandlungen bei Verwaltungs-übertretungen **im Verkehrs- und Kraftfahrrecht**, über Amtshandlungen im Zusammenhang mit dem Grenz-

dienst haben sich 9 Personen beschwert. Bei **12 Beschwerden** wurde nach der Erhebung festgestellt, dass diese zu **Recht oder zum Teil zu Recht** erhoben wurden. Als **Gründe** für eine Beschwerde wurden in erster Linie eine ungerechtfertigte oder zu hohe **Bestrafung** (63 Fälle), **mangelhafte Ermittlungen bzw. mangelhafte Anzeigen oder Berichte** (46 Fälle) und **parteisches Vorgehen** (20 Fälle) behauptet. In 17 Fällen kritisierten die Beschwerdeführer die Wortwahl der einschreitenden Beamten.

Referat 102

Im Jahre 2000 wurden von den Beamten der Alpinen Einsatzgruppen Kirchdorf, Bad Ischl und Gmunden **319 Alpinunfälle** erhoben. Bei solchen Alpinunfällen wurden in Oberösterreich **20 Personen getötet** und **302 Menschen verletzt**.

97 Unfälle ereigneten sich bei sogenannten **atypischen Tätigkeiten am Berg**, wie zum Beispiel Canyoning, Jagd, Mountainbiking und Paragleiten.

Bei 40 Suchaktionen nach abgängigen Personen wurden 364 Stunden aufgewendet.

Die **Sondereinsatzgruppe** des LGKOÖ, die derzeit einen Personalstand von 21 Beamten hat, wurde im Jahre 2000 zu **69 Einsätzen** herangezogen und verbrauchte dabei 4550 Stunden. 46 Verhaftungen wurden von SEG-Beamten vorgenommen, davon waren **25 Personen, die als gefährlich einzustufen** waren. 53 Waffen wurden bei den Einsätzen beschlagnahmt und das alles ohne einen einzigen Waffengebrauch der SEG. **Ein Hinweis auch auf die hervorragende Ausbildung der Beamten.**

Die **Einsatzeinheit (EE/OÖ)** besteht zur Zeit aus 161 Beamten, wobei bereits 6 Kolleginnen dieser Einheit angehören. **29 Einsätze** mit 39 Einsatztagen und insgesamt 1503 eingesetzten Beamten zeigt die Statistik für das Jahr 2000. Zu den interessantesten Einsätzen gehörten der Assistenzeinsatz bei den Demonstrationen in Wien, die Befreiungsfeier in Mauthausen und der Einsatz anlässlich der Brandserie in St. Georgen/Gusen. **Auch die EE/OÖ konnte ihre Einsätze ohne jede Form eines Waffengebrauches erledigen.**

Zur **Diensthundestaffel** des LGK f OÖ gehören derzeit 45 Diensthunde, davon sind 30 einsatzbereit und 15 Junghunde. Speziell ausgebildet sind 1 Sondereinsatzhund, 7 Suchtgifthunde,

2 Leichenspürhunde und 2 Lawinensuchhunde. Die vierbeinigen Kollegen wurden im gesamten Jahr 2000 zu **2174 Einsätzen** angefordert, die zur Verhaftung von 141 Personen geführt haben. Zur Suche nach Suchtgift wurden unsere Hunde in 824 Fällen eingesetzt, **wobei Suchtgift im Wert von mehr als 3,2 Millionen** Schilling sichergestellt werden konnte. Der Wert des durch sonstige Diensthundeinsätze zustande gebrachten Gutes betrug mehr als 3,6 Millionen Schilling.

Referat 103

Im **Grenzreferat** gab es dank des Landes OÖ eine technische Aufrüstung der Grenzgendarmarie im Wert von rund öS 800.000,-. Eine **Videoüberwachungsanlage** für die Greko Wullowitz, sowie 2 **Handheld-Wärmebildgeräte** für die GÜP Bad Leonfelden und Rohrbach wurden am 25. Mai offiziell an das Innenministerium übergeben.

Mit 1. April wurde ein **Schubjournaldienst** neu eingerichtet, der die Transporte von Schubhäftlingen zentral organisiert.

Für die Grenzdienststellen wurde ein **Schengener Mindestpersonalstandard** festgelegt:

Greko Wullowitz	55 Bedienstete
GÜP Leopoldschlag	49
GÜP Bad Leonfelden	20
GÜP Rohrbach	40

Von den Grekos und GÜPs wurden im Jahre 2000 rund 570 illegale Grenzgänger aufgegriffen und 38 Personen dem Gericht eingeliefert.

Personalabteilung

Bei der Personalabteilung wurden zu Jahresbeginn 2277 Exekutivplanstellen verwaltet, davon 74 weibliche Bedienstete. Am Jahresende waren es 2269, davon 72 Frauen. Rund **250 Versetzungen und Verwendungsänderungen** mussten administrativ bearbeitet werden. **63 Kollegen** wurden im vergangenen Jahr **in den Ruhestand versetzt** und 7 Dienstverhältnisse wurden durch Austritt oder Kündigung aufgelöst.

Von der **Sanitätsstelle** wurden 27 Kontrolluntersuchungen vorgenommen und der Arbeitsmedizinische Dienst (AMD) besichtigte rund 130 Dienststellen.

Insgesamt mussten **150 Haftungs-fälle** und 21 Disziplinaranzeigen bearbeitet werden.

Für 169 Bedienstete wurden Belohnungs- und Belobungsanträge an das BMI vorgelegt, 13 Ehrenzeichen der Republik Österreich (ohne Galtür-Ehrungen) und 6 Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich beantragt.

117 Kollegen beantragten Geldaus-hilfen und 28 Bedienstete suchten um Bezugsvorschüsse an. 32 Akte fielen im Zusammenhang mit UNO-Einsätzen im Ausland an. 3 StVO-Planstellen wurden in Ezb Planstellen umgewandelt und 3 Planstellen unsystemisiert.

Mit 1.1.2000 wurde ein Grundausbildungslehrgang mit 21 Teilnehmern einberufen. Weiters wurden 13 VB/S GÜD in der Schulungsabteilung Außenstelle Zwentendorf, und 41 Zollwacheoptanten im Rahmen der Modulausbildung dienstrechtlich betreut.

Schulungsabteilung

Die Schulungsabteilung hat im Jahre 2000 einen **Grundausbildungslehrgang** mit 24 Aspiranten aktiviert und drei Grundausbildungslehrgänge für Wachebeamte sowie einen Grundausbildungslehrgang für VB/S-GÜD ausgemustert.

Mit 25. September 2000 verlegte die Schulungsabteilung ihren Sitz von der Trollmannkaserne in Steyr in das neue Objekt in der Liebigstraße 30.

Die Schulungsabteilung beteiligte sich auch an zwei exekutivdienstlichen Einsätzen im Bezirk Kirchdorf und im Bezirk Gmunden. Mit Ende Dezember 2000 wurde die **SchAASt Bad Kreuzen vorläufig geschlossen**.

Technikabteilung-Referat 301

Der **Kraftfahrzeugstand** betrug Ende 2000 insgesamt **539**, davon 69 Motorräder, 2 MTW (Busse) und 2 Lkw über 1000 kg Nutzlast. 13 Motorboote und 26 Fahrräder stehen in Verwendung. 94 Altfahrzeuge (davon 17 Motorräder) wurden durch neue ersetzt.

Die KFZ-Werkstätte erledigte **1600 Arbeitsaufträge**.

Mit den 29 Dienstkraftfahrzeugen der Fahrbereitschaft wurden **512.145 Kilometer** zurückgelegt (17.660 pro Fahrzeug und Jahr). 51 Aspiranten wurden in Theorie und Praxis geschult und auf ihre Eignung als Gendarmeriekraftfahrer geprüft. Ein Sicherheitstraining

ergänzte die Ausbildung im ÖAMTC-Trainingszentrum Saalfelden. 11 Beamte wurden auf Sonderkraftfahrzeugen eingeschult und ein 14-tägiger MRV-Kurs für 11 Beamte abgehalten. 50 Beamte aus den Bezirken haben ein Fahrtechniktraining in Saalfelden absolviert.

Das **Referat registrierte 130 Verkehrsunfälle mit Dienstkraftfahrzeugen**, davon 66 mit Eigenverschulden eines Gendarmen. 4 Dienstkraftfahrzeuge wurden als Totalschäden eingeschuldet. 3 Kollegen wurden bei Verkehrsunfällen schwer und 11 leicht verletzt.

Die Gesamtschadenssumme (Fremd- und Eigenverschulden) durch Unfälle mit Dienstkraftfahrzeugen betrug im letzten Jahr fast 2 Millionen Schilling.

Referat 302

Das Fernmeldereferat hat sich ganz auf das **Projekt Gendphone** konzentriert. Im Zusammenhang mit der **Erneuerung der Telefoninfrastruktur** im Gendarmeriebereich, die einerseits eine Kostensenkung der Telefongebühren mit sich bringt, andererseits durch technisches Hochrüsten des BMI-Netzes eine größtenteils **unabhängige Netzstruktur** bewirkt, ist beabsichtigt, sämtliche bestehenden Telefonanlagen bundesweit gegen die neue Type der Firma Alcatel auszutauschen.

Im Bereich des LGK f OÖ wurden im Jahre 2000 folgende Dienststellen mit der **neuen Telefonanlage** ausgerüstet: die GP Lenzing, Neukirchen/E., Thalheim, Timelkam, Mattighofen, St. Florian und St. Georgen, die BLZ Marchtrenk sowie die Gebäude des LGK in der Gruberstraße und in der Liebigstraße.

Bei rechtzeitiger Freigabe der notwendigen Budgetmittel ist mit einer **Vollausstattung bis Ende April 2002** zu rechnen.

Weitere Grundsatzplanungen und Detailplanungen zur Errichtung des Funknetzes **ADONIS** sind durchgeführt. Die Umsetzung des Projekts wurde aus budgetären Gründen vorerst zurückgestellt. Das Fernmeldereferat bearbeitete neben der Wartung, Reparatur und Instandhaltung des Funknetzes und aller Anlagen rund **1200 Arbeitsaufträge**. Die fernmeldetechnische Installation der Artilleriekaserne (Verkehrsabteilung) wurde ebenso geschafft, wie die Mitwirkung an Groß Einsätzen (z.B. Mauthausen).

Da nur die wenigsten die Veranlagung eines virtuosen Künstlers haben, sollten Sie umso mehr auf Ihre Geldanlage achten.



Und wie sind Sie veranlagt?





Referat 303

Das Jahr 2000 war für das EDV-Referat ein Jahr der **Umstrukturierung** sowie der Einführung der **Applikation Aktenverwaltung und elektronisches Verwaltungsverfahren**.

Die **EDV-Ausstattung** der Greko Wullowitz wurde fertiggestellt und die GP Braunau, Ried, Hallstatt und Lenzing und das BGK Braunau auf strukturierte Verkabelung umgestellt.

Die Übersiedlung der Schulungsabteilung, Verkehrsabteilung, Gendis-Anwendung und des EDV-Referats in die Artilleriekaserne konnte abgeschlossen werden. In der neuen Schulungsabteilung wurden 2 EDV Schulungsräume zusätzlich eingerichtet, sodass jetzt das EDV-Referat über **4 Schulungsräume** verfügt.

Die Neuausstattung und Umrüstung, sowie der Einsatz neuer BAKS-Applikationen erforderte die **Schulung von ca. 1200 Beamten**. Die Applikation Aktenverwaltung ist in den Bezirken Urfahr-Umgebung, Perg, Eferding, Kirchdorf, Steyr-Land, Wels-Land, Grieskirchen, Linz-Land sowie bei allen Verkehrsabteilungs-Außenstellen in Echtbetrieb. **Im Jahre 2001 wird der flächendeckende Einsatz der AVNT und VSTV in ganz Oberösterreich erreicht.**

Referat 311

Das Referat 311, zuständig für Bau- und Mietangelegenheiten, konnte die **Fertigstellung und den Bezug der Artilleriekaserne** in der Liebigstraße verzeichnen. Im Hauptgebäude wurde die Bauetappe 2 begonnen.

In Braunau, Lenzing und Windischgarsten wurden die Unterkünfte erweitert bzw. umgebaut. Hallstatt erhielt eine neue Unterkunft und in Ried wurde der erste Bauabschnitt im Zuge der Generalsanierung fertiggestellt.

Mehrere Bauvorhaben sind in Planung z.B. Pasching, Vöcklabruck, Attang-Puchheim, Andorf. Die Dienststellen in St. Georgen/A. und Frankenburg stehen vor einem Umbau bzw. einer Erweiterung. Die Errichtung einer zentralen **Diensthundestation in Bad Kreuzen** steht ebenfalls in Aussicht.

Referat 312

Das Referat 312 hatte im Jahre 2000 **Ausgaben von 115.375.396.- Schilling** und **Einnahmen von 25.300.000.-**

Schilling zu verwalten. Für Aufwendungen fielen 102.258.457.- Schilling an.

Dass das Landesgendarmeriekommando ein Wirtschaftsfaktor ist, bestätigen auch folgende Zahlen:

- **rund 14 Millionen S für Treibstoffe**
- **rund 9 Millionen S für Energie**
- **rund 10 Millionen für Fernmeldegebühren**

Besonders interessant ist, dass für die Instandhaltung von Gebäuden um **102% mehr Mittel** ausgegeben wurden als im Jahre 1999. Bei den Einnahmen fallen besonders die **Überwachungsgebühren** und die Gebühren für die **Unfallaufnahme** mit jeweils rund 2,3 Millionen S ins Gewicht. Die Prüfstelle für den Sachaufwand hatte unter anderem **15.423 (!) Einzelbelege** zu bearbeiten. Die Gebührenprüfstelle bearbeitete **ca. 19.860 Reiserechnungen**, ca. 2000 Belege über Zuteilungsgebühren.

Referat 313

Eine bürokratische Erleichterung hat sich durch die **Aufhebung der sogenannten Rücklassbeträge** ergeben.

Die aufwendige Bearbeitung der entsprechenden Listen, welche die Arbeitszeit eines Beamten über Tage beansprucht hat, fällt dadurch weg. Dass die Arbeit beim Referat 313 trotzdem nicht ausgegangen ist, zeigt die Tatsache, dass ca. **3250 Belege für Inventargegenstände** und ca. **2200 Belege für Material** ausgefertigt und vom Lager der HWA **ausgegeben** bzw. **ausgeliefert** werden mussten. Dazu waren rund 100 Dienstfahrten **notwendig**. Allein der Reifenankauf für

das Jahr 2000 machte an die 2,3 Millionen Schilling aus.

Ein besonderer Auftrag war die **Ausstattung des Objekts 3 der Artilleriekaserne** mit Mehrflächenarbeitsplätzen und Einbaumöbeln. Alleine der Wert der Einrichtung mit Mehrflächenarbeitsplätzen und Wandverbauten beträgt rund 2 Millionen Schilling.

Ausblick:

Mit der künftigen Controllingstelle wird den Bereichen Berichtswesen, Soll-Ist-Stand Vergleich, Effektivität, Analysen, Steuerung und Kontrolle mehr Augenmerk zugewendet werden. Der Jahresbericht erfasst dzt. nur die **abstrakten Zahlen** und berücksichtigt noch nicht den unterschiedlichen Zeitaufwand für unterschiedliche Akte.

Es ist aber besser, einen ersten Schritt zu tun, als über den langen Weg zu klagen.



Neuerungen bei der Kraftfahrsektion

Bei der im Gasthaus Silbermair in St. Konrad abgehaltenen Jahreshauptversammlung würdigten auch der Obmann des GSVÖ Josef Dörsieb, Ehrenpräsident General i.R. Johann Weber, Ehrenpräsident Oberst Berthold Garstenauer, der Bürgermeister von St. Konrad Franz Steinhäusler und der Vizebürgermeister der Stadt Gmunden Wolfgang Sageder, die Leistungen und Aktivitäten der Kraftfahrsektion des GSVÖ.

„Der Sport hat weiterhin auch bei der Gendarmerie seinen Stellenwert und ich mache mir im Hinblick auf die drastischen Sparmaßnahmen keine Sorgen!“, so GSVÖ-Obmann Dörsieb in seinen Grußworten. General i.R. Johann Weber verglich den Sektionsleiter mit einem Motor und die Funktionäre und Mitglieder mit den Einspritzdüsen und Zündkerzen, die den Motor zum Laufen bringen. „Der Sport verbindet und das Internet betreibt das Gegenteil. Der Sport wird immer leben!“, so der Ehrenpräsident.

Die Kraftfahrsektion mit Sektionsleiter Gerhard Haag konnte wiederum auf

ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Fast alle Veranstaltungen waren hervorragend besucht und gut organisiert. Die 15. Motorrad-Jubiläumsausfahrt nach Viktorsberg in Vorarlberg, eine Wanderwoche in Mayrhofen im Zillertal (Tirol) und die Herbstfahrt mit Wanderung in Lambrechten im Bezirk Ried im Innkreis waren die Höhepunkte der

gesellschaftlichen Veranstaltungen. Im Vorstand gab es eine geringfügige Änderung. Hans Spitzer stellte seine, langjährige Funktion als Pressereferent zur Verfügung, die nun Gerhard Hüttemeyer übernahm.

Karl Bauer erhielt für seine langjährige Tätigkeit für die Kraftfahrsektion und aus Anlass seines 75. Geburtstages einen Krug der Kraftfahrsektion und ein Buch „150 Jahre Gendarmerie in OÖ“.

Sektionsleiter Gerhard Haag überreicht an Karl Bauer einen Krug.



Oberst Garstenauer mit dem Jubilar Karl Bauer

Veranstaltungsprogramm der Kraftfahrsektion für 2000

- 10. - 12. Juli 2001:** Bundesmeisterschaft in Kapfenberg, Steiermark
- 1. - 19. Aug. 2001:** 55. Int. Polizeisternfahrt nach Sochi in Russland
- 3. - 9. Sept. 2001:** Wanderwoche in Reutte (Außerfern - Tirol)
- 15. - 16. Sept. 2001:** 16. Motorradausfahrt, Prebl in Kärnten
- 7. Okt. 2001:** Herbstfahrt mit Wanderung
- 9. Nov. 2001:** Perfektionskurs beim ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum am A1-Ring
- 10. Nov. 2001:** Jahreshauptversammlung im Gasthaus Schicklberg (Kematen/Kr.)



Dieter Haslauer – Tennis-Weltmeister bei den International Law Enforcement Games

In der Zeit vom 7. bis 11. August 2000 fanden die International Law Enforcement Games in Cocoa Beach in Florida statt. Der GSVOÖ war mit seinem mehrmaligen Bundesmeister im Tennis Dieter Haslauer gemeinsam mit den Kollegen der BPD Wien, Manfred Dür, Christian Frischherz, Kurt Strohmeier, Joachim Huber und Rainer Schöfl bei diesen Meisterschaften vertreten.

Bei diesen inoffiziellen Weltmeisterschaften der Exekutive waren insgesamt 20 Nationen mit ca. 6000 Teilneh-



Die Weltmeister: Dieter Haslauer (GSVOÖ) und Rainer Schöfl (PSV Wien)

mern vertreten. Es wurde in verschiedensten Sportarten um die Medaillen und Platzierungen gekämpft.

Didi Haslauer trat im Tennis-Einzel und gemeinsam mit Rainer Schöfl im Doppel bei diesen Spielen an.

Nach hervorragenden Leistungen in den Vorrundenspielen konnte er sich mit seinem Partner für das Finale im Doppel qualifizieren. Es war dies ein rein „österreichisches“ Spiel, da die Gegner Dür und Frischherz ebenfalls bis ins Finale vorgestoßen waren. Diese galten als Favoriten, weil sie in den letzten Jahren innerhalb der Exekutive im Tennis den Ton angaben.

Nach großartiger Leistung von „Didi“

und Rainer“ bezwangen sie ihre Finalgegner 7:5 und 7:5 und wurden damit „Weltmeister in Tennisdoppel“, Gewinner der Goldmedaille.

Aber auch im Einzelbewerb spielte Haslauer hervorragend, konnte bis ins Halbfinale vorstoßen. Dort unterlag er nach hartem Kampf über drei Sätze dem späteren Sieger – einem US-Boy – und erreichte somit den 3. Platz, die Bronzemedaille.

Nachdem die erfreuliche Nachricht vom Abschneiden unseres Sportlers via Handy einlangte, wurde von seiner Heimatgemeinde unter Bgm NR Gassner sowie seinen Tennisfreunden des Klubs ASKÖ Schwertberg ein herzlicher und großartiger Empfang gestaltet. Eine große Anzahl von Gratulanten hatte sich bei diesem Empfang versammelt, an der Spitze die Familie, der Obmann des GSVOÖ, der Obmann des heimi-



Weltmeister „Didi“, Bgm NR Gassner und GSVOÖ Obmann Dörsieb beim Empfang des Weltmeisters in seiner Heimatgemeinde.

Der „Weltmeister“ in Aktion



schen Tennisvereines und viele Bewohner seiner Heimatgemeinde Schwertberg. Alle feierten „ihren“ Weltmeister.

Zur Person unseres Sportlers:

Dieter Haslauer, geb. 4.6.1974 in Freistadt, Revierinspektor am GP Steyregg, wh in Schwertberg, Bezirk Perg, OÖ; mehrmaliger Landes- und Bundesmeister der Gendarmerie, ASKÖ-Landesmeister von OÖ.

Die Teilnahme an diesen Meisterschaften erfolgte in seiner Freizeit und der GSVOÖ konnte ihn nur minimal unterstützen. Gottseidank haben noch viele Personen und Institutionen ein Herz für die Sportler. Unser Weltmeister wurde für diese Veranstaltung von seiner Heimatgemeinde Schwertberg, von den Firmen Hügelsberger, Redl, Fleischer und Josko unterstützt.

Nochmals herzliche Gratulation unserem WELTMEISTER.

GSVOÖ - Sektion Schießen

Horst Kerschbaumer

Wahl eines neuen Sektionsvorstandes:

Da Sektionsleiter Hptm Franz Gegenleitner der Schießsektion aus mehreren Gründen leider nicht mehr an vorderster Stelle zur Verfügung stehen konnte und er dies rechtzeitig dem Sektionsvorstand bekanntgab, war eine wichtige Entscheidung zu fällen. Nach offen gestalteten Beratungen gab es letztlich einen einvernehmlichen Wahlvorschlag, der von der Hauptversammlung am 25. Oktober 2000 voll und ganz mitgetragen wurde.



Sektionsleiter Horst Kerschbaumer

Sektionsleiter:

BezInsp Horst KERSCHBAUMER (neu)

Sektionsleiter-Stv.:

Obstlt Winfried PARZER

Sektionsleiter-Stv.:

ChefInsp Rudolf BRANDL

Schriftführer:

RevInsp Christoph SCHLACHTER (neu)

Schriftführer-Stv.:

RevInsp Franz MAIRINGER

Kassier:

BezInsp Josef M. STEINDL



Teilnehmer der Sektions-Hauptversammlung mit der Hochzeitsscheibe für Romana und Othmar Engleder.

Kassier-Stv.:

BezInsp Karl SCHICKETMÜLLER

Beiräte:

Hptm Franz GEGENLEITNER (neu)

RevInsp i.R. Siegfried GRUBER

RevInsp Günther HUTTER

RevInsp Helmut LÖSCHL

Insp Günther NUSSBAUMER

RevInsp Gottfried POST

Rechnungsprüfer:

BezInsp Franz HAGER

GrInsp Anton LASSNIG

Der neu gewählte Sektionsleiter BezInsp Horst KERSCHBAUMER, 40,

Postenkommandant-Stellvertreter am GP St. Florian bei Linz, verheiratet und Vater von zwei Töchtern, nahm die Wahl an. In seiner ersten Ansprache bedankte er sich für das in ihn gesetzte Vertrauen und er versprach, den Mitgliedern des Aktiv- und Zivilstandes ein lebendiger Sektionsleiter zu sein, der versuchen wird, die Schießsektion trotz der möglicherweise bevorstehenden dienstlichen Umstrukturierungen und weiteren Einsparungsmaßnahmen so zu positionieren, wie es ihr auf Grund der vielen Aktivitäten und großartigen sportlichen Erfolge gebührt.

Die AUSTRIA ALU-GUSS - Ein Unternehmen der **BORBET** Gruppe
LEICHTMETALLRÄDER

Innovativer Partner
der Automobilindustrie



AAG
AUSTRIA ALU-GUSS
Ein Unternehmen der BORBET-Gruppe

A-5282 Ranshofen • Tel.: 07722/87426 • Fax.: 07722/87426-64 • aagbox@aluguss.com



Verleihung von GSV-Ehrenzeichen in Gold an die Sportwarte Helmut Löschl und Franz Mairinger:

Während des Aufenthaltes bei der Bundesmeisterschaft 2000 in Kärnten wurde den verdienten Funktionären und Schützen Helmut Löschl und Franz Mairinger das mit einstimmigem Beschluss der Hauptversammlung des GSVÖ verliehene „Ehrenzeichen in Gold“ vor versammelter Mannschaft überreicht.

Helmut Löschl

RevInsp Helmut Löschl, 37, Dienststelle GP Sattledt, verheiratet, Vater eines Sohnes und zweier Töchter, ist seit 1.1.1988 aktives Mitglied in der Schießsektion des GSVÖ.



V.l.n.r.: RevInsp Helmut Löschl (li) mit Obstdt Winfried Parzer

Obwohl Helmut Löschl in seiner Heimatgemeinde St. Marien mehrere Funktionen in Vereinen und Körperschaften ausübt – unter anderem ist er Kommandant der örtlichen Feuerwehr, Obmann des Siedlervereines und Mitglied des Gemeinderates – findet er seit nunmehr 10 Jahren die Zeit und Energie für die Betreuung der GSV-Schützen bei den sogenannten „Samstagschießen“ am Schießplatz Sattledt. Aber auch als aktiver Schütze und als Organisator für alle üblichen und unüblichen Dinge ist er für die Sektion unersetzbar.

Diese Tätigkeit, die er hauptsächlich in seiner Freizeit ausübt, ist nicht selbstverständlich und um so inniger ist der Dank an Helmut Löschl, der bei der Überreichung des GSV-Ehrenzeichens in Gold auch in der Ansprache von Sektionsleiter-Stv. Obstdt Winfried Parzer zum Ausdruck kam.

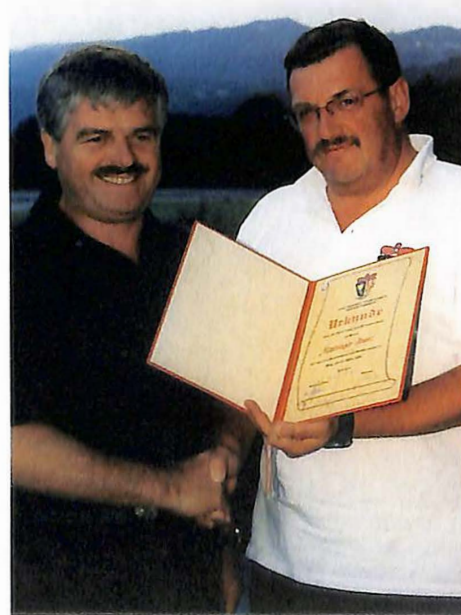
Franz Mairinger

RevInsp Franz Mairinger, 49, Dienststelle GP Schärding, verheiratet, Vater einer Tochter und eines Sohnes, ist seit 1.1.1982 Mitglied in der Schießsektion.

Vor 10 Jahren übernahm Franz Mairinger die Funktion des Sportwartes für die Sparte Dienstwaffen und seither reifte für ihn der Name „Bundestrainer“ bei den OÖ GSV-Schützen zu einem Attribut heran.

Seit Anbeginn seiner Tätigkeit förderte Franz Mairinger, damals noch Vordenker für die heute verbreiteten PPS-Bewerbe, das „Praktische und Einsatzbezogene Schießen“ und Oberösterreich war eines der ersten Bundesländer, in dem eine PPS-Landesmeisterschaft abgehalten wurde.

Auch nach dem Austausch des in Schützenkreisen sehr beliebten Karabiners M1 auf die MP88 und der damit verbundenen Neuausstattung des „Drei-Stellungs-Bewerbes“ sowie der Einführung der Dienstpistole Glock verstand es Franz Mairinger, durch innovative Ideen die Schützen des GSVÖ rechtzeitig gut darauf vorzubereiten. Die weiteren sportlichen Erfolge sind



V.l.n.r.: Franz Mairinger und Obstdt Parzer

nur logisches Resultat des investierten Einsatzes unseres „Bundestrainers“. Die Beschickung von staatlichen Lehrwartekursen, den er auch selbst absolvierte, gehörte dazu.

Zusätzlich mehrere gute Platzierungen bei den Bundesmeisterschaften in den Präzisionsbewerben rechtfertigten nun diese Ehrung mehr als genug.

Franz Mairinger, der als Bürgermeister der Gemeinde St. Florian am Inn, Bezirk Schärding, ebenfalls an mehreren „Fronten“ aktivst tätig ist, nannte in seinen Dankesworten die Tatsache, dass fast alle Kaderschützen nun auch als Schießtrainer oder Schießinstruktoren bei der dienstlichen Schießausbildung in mitbestimmender Form tätig sind und vieles aus dem sportlichen Bereich in die heutige moderne Schießausbildung übernommen wurde, als einen der wichtigsten Erfolge überhaupt.

Ehrung von Obstdt Winfried Parzer für besondere Verdienste um das Exekutivschießen

Eine überraschende Auszeichnung wurde unserem Sektionsleiter-Stellvertreter Obstdt Winfried Parzer am 13. Jänner 2001 im Anschluss an die Siegerehrung des abgehaltenen Schießwettbewerbes bei der „IGES Wien“ (Interessengemeinschaft Exekutivschießen) zuteil.

Gemeinsam mit anderen würdigen Kollegen wurde Obstdt Winfried Parzer „Für besondere Verdienste um das Exekutivschießen“ geehrt und ihm dafür ein wunderschönes Andenken überreicht.

Winfried PARZER, 48, Bezirksgendarmeriekommandant in Schärding, verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Söhnen, trat im August 1974 seinen Dienst bei der Zollwache OÖ an. Nach Absolvierung des W1-Kurses im Jahr 1988 wurde er als Vertreter des „Inspezierenden der ZW OÖ“ in Linz eingesetzt und bald darauf als damaliger Oberleutnant auf Grund seiner intensiven Beschäftigung mit der Schießausbildung gemäß Erlass des BMF mit den Agenden eines Schießsachverständigen der Zollwache betraut. Winfried Parzer, dem während seiner eigenen Grundausbildung von einem Oberst der



Obstdt Parzer

beidhändige Anschlag beim Übungsschießen und genauso die Verwendung eines Gehörschutzes als nicht praxisgerecht verboten worden war, schuf viel Neues. Ausbildungsmaterial wie Lehrfilme und schriftliche Dokumentationen wurden von ihm erstellt, die Bewaffnung erneuert und Schießinstruktoren eingeführt.

Seit dem Wechsel zur Gendarmerie im Jahre 1995 ist Obstdt Parzer auf Grund seiner bisherigen Funktionen als Bezirksgendarmeriekommandant in Urfahr-Umgebung, Grieskirchen und jetzt in Schärding nicht mehr direkt mit der Schießausbildung betraut. Als „Konsulent“ in Sachen „Waffen- und Schießwesen“ wird er aber immer wie-



Teilnehmer an der Gend. Bundesmeisterschaft 2000 in Kärnten.

der gerne zu Schulungen und vor wichtigen Entscheidungen in beratender Funktion beigezogen.

Als Obmann des Exekutiv-Combat-Clubs OÖ – vormals Zollwache-Combat-Club OÖ – versucht er zusätzlich zu seinen Aktivitäten in der Schießsektion des GSVÖ das Verständnis und Können für das dienstbezogene Schießen zu fördern.

„Zum Wohle jedes Einzelnen und seiner Kollegen/innen, die sich aufeinander verlassen können müssen, und den Familien, die wollen, dass jeder von uns wieder gesund nach Hause kommt!“, wie Obstdt Winfried Parzer aus tiefstem Herzen heraus ausspricht.

ERGEBNISSE BUNDESMEISTERSCHAFT 2000

Glock Präzision

Allgemeine Klasse

Ringe

1. Post Gottfried 294 (97 100 97)
2. Nußbaumer Günther 292 (97 97 98)
3. Kerschbaumer Horst 290 (97 96 97)

Senioren 1

2. Brandl Rudolf 288 (95 95 98)
4. Lassnig Anton 287 (97 92 98)

Senioren 2

3. Gruber Siegfried 275 (94 95 86)

Mannschaft:

2. GSVÖ 1 (Brandl, Kepplinger, Nußbaumer, Seebacher)
3. GSVÖ 3 (Daucher, Engleder, Jocher, Post)

Praktisches Schießen

Allgemeine Klasse

3. Kerschbaumer Horst

Senioren 1

4. Thoma Alfred
5. Hochrieser Erwin
6. Lassnig Anton
7. Parzer Winfried

Mannschaft

2. GSV OÖ 1 (Kepplinger, Kerschbaumer, Nussbaumer)

EHG
Auf Kurs
Donauhafen Enns-Ennsdorf
www.hafen.co.at/ennshafen
Machen Sie sich ein Bild!

EHG Ennshafen Ges.m.b.H., A-4470 Enns, Donaustraße 3, Tel.*43(0) 72 23/84 151, Fax *43(0) 72 23/84 151-110, e-mail: ennshafen@hafen.co.at



Rekordbeteiligung bei der 63. GSV-Ski-Landesmeisterschaft

Kerstin Reisinger und Bruno Zimmermann erzielten die Bestzeiten beim Riesentorlauf

Rund 240 Starter sorgten für eine Rekordbeteiligung bei der 63. GSV-Ski-Landesmeisterschaft des GSVÖ am Hochficht im Böhmerwald. Bei strahlendem Sonnenschein und guten Pistenverhältnissen erzielten Kerstin Reisinger vom GP Enns und Bru-

no Zimmermann vom GP Rohrbach die Tagesbestzeiten und die begehrten Landesmeistertitel. Die wunderschönen Pokale und Holz-Wandertrophäen wurden von GSVÖ-Obmann Robert Hasenauer überreicht.



Die Ski-Landessieger 2001 Kerstin Reisinger (GP Enns) und Bruno Zimmermann (GP Rohrbach) mit GSVÖ-Obmann Robert Hasenauer.
Foto: Hütmeier

Die Landessieger der einzelnen Klassen:

Damen:	Kerstin Reisinger, GP Enns	1:04.83
Altersklasse IV:	Anton Ullly, GSV OÖ	1:06.34
Altersklasse III b:	Alexius Gruber, GP Grünburg	1:03.65
Altersklasse III a:	Heinz Weingartner, GÜP Rohrbach	1:00.98
Altersklasse II b:	Ludwig Gabriel, GÜP Rohrbach	1:03.37
Altersklasse II a:	Manfred Hönig, GP Grünburg	0:58.70
Altersklasse I b:	Bruno Zimmermann, GP Rohrbach	0:55.04
Altersklasse I a:	Christian Baumgartner, GP Kirchdorf/Kr	0:55.58
Allgem. Klasse:	Reinhard Naderhirn, GÜP Leopoldschlag	0:58.95

Landesmeisterschaft im Eisstockschießen:

Schärdinger Team holte ohne Punkteverlust den Titel

Bei den Gendarmerie-Landesmeisterschaften im Eisstockschießen am 7. Februar 2001 in den Eishallen Marchtrenk und Traun kämpften 41 Moarschaften um den heurigen Landesmeistertitel. Die Moarschaft des GP Schärding mit Alfred Ahörndl, Wolfgang Weizenauer, Karl Flick und Manfred Schraml war nicht zu schlagen und errang ohne Punkteverlust die Landesmeisterschaft. Vizemeister wurde die Moarschaft LGK-PA/TA mit Johann Hager, Josef Amtmann, Hubert Schleicher und Rupert Springer.

ERGEBNIS:

1. GP Schärding (Johann Ahörndl)
2. LGK-PA/TA (Johann Hager)
3. GP Lembach (Karl Neissl)
4. Gendarmeriemusik OÖ (Andreas Schwarzenlander)



Im Bild die drei erstplatzierten Mannschaften der Landesmeisterschaft im Eisstockschießen 2001 mit dem Veranstalter-Team und GSVÖ-Ehrenobmann Josef Dörsieb.
Foto: Hütmeier

Kraftfahrsektion des GSVÖ:

1. Go-Kart-Meisterschaft der Kraftfahrsektion in Linz

Josef Weymüller organisierte bei der Linzer Kart-Bahn in der Holzstraße 3 in Linz die 1. Go-Kart-Meisterschaft der Kraftfahrsektion des GSVÖ, an der rund 60 Mitglieder teilnahmen. Eine Klasse für sich war Martin Walcher aus Steyr, der Sohn des Garstener Postenkommandanten, der allen Konkurrenten um die Ohren fuhr und diese erste Go-Kart-Meisterschaft souverän gewann. Auf den Plätzen landeten Robert Seidlmann aus Windischgarsten und Gerhard Schachinger aus Eferding. Bester Gendarm war Günther Bauer aus Traun, der am undankbaren vierten Rang landete. Besonders hart war der Kampf um den Sieg in der Offiziersklasse. Obstlt Gerhard Haag, seines Zeichens Obmann der Kraftfahrsektion und Bezirkskommandant von Freistadt, schoss im dritten Vorrundenlauf den souverän an zweiter Stelle liegenden Kollegen des Bezirkes Linz-Land, Obstlt Günter Kobleder, ab und brachte ihn so um den Aufstieg. Lachender Dritter war der stellvertretende Leiter der Verkehrsabteilung, Hptm Klaus Scherleitner, der damit die inoffizielle Offizierswertung gewann.

ERGEBNIS:

1. David Walcher Steyr	13:07.48
2. Robert Seidlmann Windischgarsten	13:20.29

3. Gerhard Schachinger Eferding	13:23.98
4. Günther Bauer Traun	13:26.29
5. Thomas Aigner Windischgarsten	+ 1 Runde
6. Uwe Grill Ohlsdorf	+ 1 Runde
7. Bernhard Gressenbauer Windischgarsten	+ 1 Runde
8. Andreas Beisl Thening	+ 1 Runde



V.l.n.r.: Sektionsleiter Gerhard Haag, Organisator Josef Weymüller, Kart-Sieger Martin Walcher und Hptm Klaus Scherleitner.
Foto: Hütmeier

55. Internationale Polizeisternfahrt nach Sochi:

Abenteuerliche Sternfahrt nach Russland

Am 1. August 2001 starten 24 Motorradfahrer der Kraftfahrsektion des Gendarmeriesportvereines OÖ. zur 55. internationalen Sternfahrt nach Sochi in Russland. Sochi, genannt das Nizza des Ostens, liegt am Schwarzen Meer, ca. 400 km östlich der Halbinsel Krim. Die Stadt erstreckt sich ca. 150 km entlang der Schwarzmeerküste und gehört geografisch noch zu Europa. 10 Teilnehmer aus Oberösterreich und 12 Mitglieder des Polizeimotorsportverbandes Basel werden die

abenteuerliche Reise im Autobus bestreiten. Für die 7-tägige Anreise müssen rund 3.300 Kilometer über Ungarn und die Ukraine zurückgelegt werden. Die Firma GORE aus Putzbrunn in Deutschland beteiligt sich an dieser abenteuerlichen Sternfahrt mit einem dreiköpfigen Team und testet teils mit Sensormessgeräten an 17 Motorradfahrern ihre qualitative Motorradbekleidung. Insgesamt nehmen 25 Motorradfahrer mit 34 Personen an der Sternfahrt teil.

Am 8. August ist die Eröffnungsfeier und der Festabend mit Siegerehrung der Sternfahrt. Tags darauf stehen Ausflüge und ein russischer Folkloreabend am Programm und am 10. August messen sich die Exekutivbeamten bei der Europameisterschaft im Geschicklichkeitsfahren. Der Delegiertenkongress und ein Ausflug zum Baum der Freundschaft sind ein weiterer Höhepunkt am 11. August. Am fünften Tag der internationalen Sternfahrt folgt der Aufmarsch der Polizeifahrzeuge und der Abschlussabend mit der Siegerehrung der Europameisterschaft. Falls keine Zwischenfälle eintreten, die bei dieser abenteuerlichen Sternfahrt nicht ausgeschlossen werden können, werden die oberösterreichischen Teilnehmer am Sonntag, den 19. August gegen 21 Uhr in Linz eintreffen.



GSVOÖ-Landesmeisterschaft 2001 – Geschicklichkeitsfahren/Kegeln

RevInsp Gerhard Hütmeier

Klaus Scherleitner und Josef Schachinger holten die Titel

Das Gelände der Straßenmeisterei Ansfelden diente am 11. Mai 2001 als Austragungsort der heurigen Landesmeisterschaft im Geschicklichkeitsfahren der Kraftfahrsektion. 76 Teilnehmer stellten auf dem Parcours für Motorräder und PKW ihr Fahrkönnen auf zwei bzw. vier Rädern unter Beweis.

Klaus Scherleitner von der VA Linz war heuer bei den Motorrädern nicht zu schlagen und verwies Josef Schachinger vom GP Obernberg und Wolfgang Zieher von der VAASt Seewalchen auf die Plätze. Die PKW-Wertung gewann Josef Schachinger vom GP Obernberg vor Manfred Stieger von der VAASt Neumarkt und Manfred Altendorfer vom GP Freistadt. Die Kombinationswertung ging an Josef Schachinger und der Wanderpokal wird ein Jahr lang seinen Schreibtisch am Gendarmerieposten Obernberg zieren. Bei den unterstützten Mitgliedern siegte Anton Katzlberger aus Frankenmarkt vor Werner Kirsch aus Attnang-Puchheim.

Beim Kegelwettbewerb im Gasthaus „Zur Grünen Au“ in Ansfelden, der parallel zur Landesmeisterschaft durchgeführt wurde, waren Roland Hacker mit 180 Holz und Manuela Höflinger mit 161 Holz erfolgreich. Die Siegerehrung wurde im Beisein von Vizebürgermeisterin

Ilona Heupler und GSVOÖ-Obmann Robert Hasenauer vorgenommen. Besonderer Dank gebührt den Organisatoren, den Sponsoren der Preise, der Straßenmeisterei Ansfelden, den vielen freiwilligen Mitarbeitern und vor allem Organisationsreferent und Bezirkssportwart Josef Weymüller, die



V.l.n.r.: GSVOÖ-Obmann Robert Hasenauer, MR-Bewerbsieger Klaus Scherleitner, PKW-Bewerbs- und Kombisieger Josef Schachinger und Sektionsleiter Gerhard Haag.



2. VA Linz I (Gerhard Haag, Klaus Scherleitner und Günther Bauer), 3. Ried/I. (Johannes Burgstaller, Heimo Katzlberger und Peter Zallinger).

wesentlich zur gelungenen Veranstaltung beigetragen haben.

ERGEBNISSE:

PKW-Wertung: Josef Schachinger (GP Obernberg), 2. Manfred Stieger (VAASt Neumarkt), 3. Manfred Altendorfer (GP Freistadt).

PKW-Mannschaft: 1. Steyr (Erich Würhleitner, Markus Berger und Josef Halmer), 2. GP Obernberg (Josef Schachinger, Leo Dietrich und Johann Spit-

zer), 3. Ried/I. (Johannes Burgstaller, Heimo Katzlberger und Peter Zallinger).
Motorrad: 1. Klaus Scherleitner (VA Linz), 2. Josef Schachinger (GP Obernberg), 3. Wolfgang Zieher (VAASt Seewalchen).

MR-Mannschaft: 1. LGK (Josef Fischer, Friedrich Traxler und Wolfgang Zieher),

Kombination: 1. Josef Schachinger (GP Obernberg), 2. Wolfgang Zieher (VAASt Seewalchen), 3. Leo Dietrich (GP Obernberg).

Kegelbewerb (Damen): 1. Manuela Höflinger (161 Holz), 2. Kreszentia Sonnleitner (146 Holz), 3. Heidemarie Kohlberger (127 Holz).

Kegelbewerb (Herren): 1. Roland Hacker (180 Holz), 2. Alois Hellwagner (178 Holz), 3. Josef Halmer (171 Holz);

Die bestplatzierten Teilnehmer werden Oberösterreich bei den Bundesmeisterschaften von 10. bis 12. Juli in Kapfenberg (Stmk) vertreten.

Kritik ist keine Peinlichkeit

Die meisten fürchten Kritik oder Angriffe auf ihre Meinung. Wir meinen oft, der Angreifer bringe de facto zum Ausdruck, seine Meinung sei besser als unsere! Offenbar können negative Reaktionen uns sehr leicht verunsichern. Und umgekehrt: Jede positive Reaktion zeigt uns, dass wir ok sind.

Von Vera F. Birkenbihl, 19.8.00

allerdings sollten wir überlegen: Wenn es uns so wichtig ist, was ein Mensch von uns denkt, dann geben wir ihm eine Menge Macht über uns. Und je mehr der andere merkt, dass wir von seinem Urteil abhängen, desto mehr kann er diese Macht auch missbrauchen! Es gibt jedoch einen wunderbaren Ausweg aus dem Dilemma. Und zwar in Form der nachfolgenden Strategie. Sie bietet Ihnen eine Hilfestellung für den Moment, in dem jemand Sie kritisiert oder angreift und sie bewirkt quasi beiläufig, dass Sie solche Angriffe langfristig enorm reduzieren können. Stellen Sie sich zunächst folgende Fragen:

- Wie reagieren Sie, wenn Sie einen Fehler machen?
- Wie reagieren Sie, wenn andere einen Fehler machen?
- Wie reagieren Sie, wenn Ihnen eine Panne passiert?

Das Anti-Fehler-Mem im Kopf

Meine Seminar-Teilnehmer/innen deuten oft an, dass ihnen begangene Fehler peinlich sind – vor allem, wenn andere es merken! Warum? Weil wir ein Anti-Fehler-Mem im Kopf spazieren tragen: „Fehler sind schlecht!“, „Pannen müssen vermieden werden!“, „Misserfolge sind negativ!“.

Stellen Sie sich einen Dreijährigen vor. Er versucht etwas, es misslingt; er stutzt, er studiert die Sache mit großem Interesse, er versucht es wieder – bis er es schafft oder bis ihn die Mutti aus seiner faszinierenden Tätigkeit herausreißt. Der Dreijährige weiß (und er lebt diese Weisheit noch), dass man durch Fehler viel lernen kann! Aber nur wenn man mit einem neugierigen „Nanu?!“ reagiert! Wenn einem der Fehler zu denken gibt. Wenn man ihn analysiert und daraus eine Lehre zieht. Und wie reagiert ein Neunjähriger auf eine Panne? Er schaut sich verstohlen um, ob es

jemand gesehen hat. Denn er hat bereits gelernt, seinen Fehlern mit negativen Gefühlen zu begegnen und fürchtet die Reaktion anderer. Für ihn bedeutet ein Fehler bereits „das Ende einer missglückten Handlung“. Er ist mit dem Anti-Fehler-Mem „infiziert“. Ab jetzt sind seine Energien vor allem auf Fluchtmanöver gerichtet. Mal sucht er Schuldige, die er nach dem Motto „Angriff ist die beste Verteidigung!“ angreifen kann, mal bastelt er sich teilweise recht aufwendige Rechtfertigungen, weil er im Nachhinein Recht (an-)fertigen will.

Der hemmende Rotstift

Kommen wir zurück zu einer Situation, in welcher uns ein Fehler unterläuft. Die Reaktion des psychologisch Erfolgreichen kann wie folgt beschrieben werden: Wenn eine Panne passiert, dann reagiert er mit einem neugierig-erstaunten „Nanu?!“. Jetzt will er es wissen. Jetzt kann er etwas lernen, auf dass er denselben Fehler später nicht laufend wiederholen muss. Wenn wir zurückdenken, dann erinnern wir uns in der Regel daran, wie wir mit dem Anti-Fehler-Mem infiziert wurden. Denken Sie nur an die Schule! Da wird jeder Fehler rot angestrichen. (Erwachsene markieren das, was sie sich gut merken wollen, farbig und wundern sich, wenn Schüler sich an den rot hervorgehobenen Fehler besonders gut erinnern,

sprich, ihn morgen wiederholen.) Jedenfalls werden Fehler in der Schule nicht nur rot angestrichen sondern auch gezählt – der absolute Wahnsinn! Nun überlegen Sie einmal, wie absurd das ist. Wir wollen:

**Erfolge ohne Misserfolge
und Leistung ohne Fehler.
Das ist wie Tage ohne Nächte
und Berge ohne Täler!
Einstecken und austeilen**

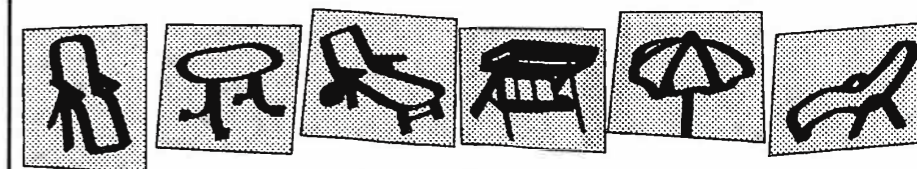
Können Sie sich darauf einen Reim machen? Jedenfalls bringt uns das zum Knackpunkt:

- Wer Angst vor eigenen Fehlern hat, kann zu wenig aus ihnen lernen. Damit beraubt er sich einiger der besten Möglichkeiten, die das Leben bietet: lebenslanges Lernen, geistige Flexibilität usw.
- Wer eigenen Fehlern gegenüber intolerant ist, wird ähnlich intolerant reagieren auf Fehler seiner Mitmenschen! Einerseits leiden wir darunter, wenn andere uns kritisieren und unsere Meinungen angreifen. Andererseits kritisieren wir bei anderen oft recht locker vom Hocker. Jetzt empfinden Sie bitte: Was fühlen Sie, wenn man Sie kritisiert? Und: Neigen Sie, öfter als Ihnen lieb sein sollte, zu vorschneller Kritik an anderen ...? Wer das Anti-Fehler-Mem nämlich verinnerlicht hat, wird erstens Schuldgefühle empfinden, wenn ihm ein Fehler unterläuft: „Ach, bin ich wieder blöd gewesen!“ Zweitens reagiert er sauer, wenn andere einen Fehler machen: „Was hast du dir eigentlich dabei gedacht?!“

Strategie in zwei Schritten

Wenn Ihnen das einleuchtet, dann werden Sie die folgende Strategie begrüßen, sobald andere Sie kritisieren oder angreifen! Sie erfordert zwei unab-

Europareif in Preis & Qualität.



Acamp
DAS BESTE UNTER DER SONNE

Gartenmöbel
A-4655 Vorchdorf
Tel. 07614/8201-0
Fax 07614/8201-213



hängige Denkschritte: Den ersten im Vorfeld zur Vorbereitung und den zweiten in dem Augenblick, da jemand uns gerade kritisiert:

- Es geht um Ihre innere Einstellung. Wenn Ihnen klar wird, dass Fehler genau so notwendig für Wachstumsprozesse und Ihre Entwicklung sind, und wenn Sie begreifen, dass manche Entwicklungen erst nach vielen Fehlschlägen einen Erfolg zeitigen (wie der berühmte Faden in der Glühbirne von Thomas Alva Edison), dann können Sie relativ schnell lernen, innerlich zu Ihren Fehlern Ja zu sagen!
- Wenn Sie bereit sind, aus Ihren Fehlern zu lernen, dann werden Sie bei einem Angriff anders verfahren als früher. Sie werden dezidiert nachfragen, was der andere genau meint, welche Verbesserungsvorschläge er anzubieten hat usw. Falls der Mensch nicht „nur so“ gemeckert hat, dann lernen wir möglicherweise tatsächlich etwas, wenn er auf unsere Rückfrage etwas anzubieten hat, was uns weiterbringt. So schlagen wir drei Fliegen mit einer Klappe:
- Es könnte sein, dass wir von der Kritik profitieren und, weil wir bei einer Kritik oder einem Angriff nachgefragt haben, wirklich etwas hinzulernen
- Jede interessierte Frage an den anderen ist eine Streicheleinheit für sein Selbstwertgefühl. Zeigt sie doch, dass wir ihn ernst nehmen, ihn respektieren, von ihm lernen können. Das bringt uns psychologisch einen großen Vorteil! Insbesondere in einem Augenblick, da eher Ablehnung von uns erwartet würde.
- Wir entlarven die prinzipiellen Meckerer. Das ist die Sahne auf der Torte! Fällt Ihnen nicht auch die eine oder

andere Person ein, bei der Sie die Strategie sofort in Ihre tägliche Praxis umsetzen wollen? Aber selbst wenn wir die „Sahne“ beiseite lassen, ist diese Strategie enorm konstruktiv! Sagen Sie sich immer wieder: „Ich stehe zu meinen Fehlern! Ich lerne daraus!“ bis Sie in der Lage sind, jeden Ihrer Fehler als Lern-Chance anzusehen.

Fehler sind zum Lernen da

Vielleicht kennen Sie den Spruch: „Probleme sind zum Lösen da!“ Ähnlich könnten wir sagen: Fehler sind zum Lernen da! Wenn wir das erst einmal verinnerlichen, dann wird es leicht, die Strategie des Nachfragens und Nachhakens umzusetzen!

Fragen wir uns nun, wie wir reagieren, wenn anderen Fehler unterlaufen! Vielleicht könnten wir hier mit Fragetechnik statt Sagetechnik vorgehen? Lassen wir den anderen erklären, wa-rum er es so und nicht anders gemacht hat! Vielleicht war der Gedanke dahinter gar nicht falsch? Oft hat der andere sogar eine bessere Idee, von der wir jedoch nichts erfahren, wenn wir herummeckern. Man erzählt sich folgende Geschichte über Andrew Carnegie, den amerikanischen Stahlmagnaten der 30-er Jahre:

Ein neuer Manager hatte – noch in der Probezeit – eine falsche Entscheidung getroffen, welche die Firma ca. 1 Million Dollar kostete. Nun wurde der neue Mann zu Carnegie zitiert. Er setzte sich auf die Stuhlkante und sagte: „Ich nehme an, Sie werden mich jetzt feuern ...“ Darauf Carnegie: „Aber wieso denn? Wir haben doch gerade eine Million Dollar in Ihre Ausbildung investiert!“

Sie können absolut sicher sein, dass diesem Manager in seinem ganzen

Leben kein vergleichbarer Fehler mehr unterlaufen ist. Aber durch die Strategie Carnegies entwickelte sich dieser Manager zu einem der loyalsten Mitarbeiter...

Dies ist ein Paradebeispiel der hohen Kunst, mit Fehlern anderer umzugehen. Was bringt es, den anderen mit Schimpfen erst in den „geistigen Schützengraben“ zu jagen? Entweder ist es ihm peinlich genug, weil er ja in der Regel ein Anti-Fehler-Mem hat. Oder aber es ist ihm noch gar nicht klargeworden, dass wir etwas falsch finden. Dann ist ein Frontalangriff strategisch besonders unklug ...

Denken Sie auch an die Nebenwirkungen dieser Strategie, an die positiven Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl aller Beteiligten! Wenn wir andere in Zukunft seltener in die Pfanne hauen, dann erhalten wir von unserer Umwelt ebenfalls mehr positive Signale. Es klingt so simpel, stimmt aber letztlich eben doch: Wie man in den Wald hineinruft (schimpft, lobt, sachlich klärt, interessiert fragt usw.) so kommt das Echo zurück.

Vera F. Birkenbihl leitet das Institut für gehirngerechtes Arbeiten. Sie ist eine der erfolgreichsten ManagementTrainee-rinnen im deutschsprachigen Raum. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Brain Management (inkl. Kreativität), Kommunikation, Stressbewältigung, Erfolgspsychologie, Zukunfts-tauglichkeit, Service und lebenslanges, erfolgreiches Lernen. Der Text ist ein Auszug aus ihrem neuen Buch „Das Alpha-Buch“ (MVG-Verlag).

Mit freundlicher Genehmigung von „Alpha – der Kadermarkt der Schweiz“.

Almi

Wurstgewürze

INDUSTRIEDÄRME **VISKASE**

A. MITTERMAYR & SÖHNE Ges.m.b.H. & CO KG

4060 LEONDING 1030 WIEN Steinkellnerstraße 20, Baumgasse 64, Telefon 0732/672220 Telefon 0222/7988131-32

Ihr Partner in der Luftfilter-Technik
Viledon® – eine starke Marke

F I L C O M

Umwelttechnologie
Handelsgesellschaft m.b.H.

A-4053 Haid, Hofmühle 4,
Tel. 07227/5773, Fax 07227/5783
www.filcom.at - office@filcom.at

Individuell und trotzdem schnell...

GESTA®
FERTIGHAUS



www.gesta.at

Gratisinfo gleich anfordern

4753 Taiskirchen, Riederstrasse 7
Tel. 07764/7271-0, Fax DW 33, gesta@nextra.at

GEMÜSE OBST
SÜDFRÜCHTE

GRABMAYR

OBERRUDLING 35
A-4070 EFERDING

ISDN 0 72 72 / 50 00
FAX 0 72 72 / 29 00

KONZESSIONIERTES ELEKTROUNTERNEHMEN



Elektroanlagenbau • Feuerschutztechnik

Service und Verkauf von Feuerlöschern

ERSTKLASSIG – RASCH – ZUVERLÄSSIG

A-4060 LEONDING
HARTERFELDSTRASSE 52, TELEFON 0 732/67 16 78

Alles wird wieder gut.



Ob klein oder groß - je besser eine Verletzung versorgt wird, desto schneller und vollständiger kann sie heilen. Zu den Fortschritten der modernen Medizin hat die

Zellstoff-Industrie ein gutes Stück beigetragen: Ohne Viskose wäre der heutige Stand der Hygiene kaum möglich. Viskose aus Lenzing dient als Grundstoff für viele

Verbandmaterialien wie Watte, Mullbinden, Wundauflagen und Pflaster. Auch aus dem Krankenhausbetrieb ist Viskose nicht mehr wegzudenken.

Neugierig geworden? Wir senden Ihnen gerne weiteres Informationsmaterial! Postkarte oder Anruf genügt: Lenzing AG, A-4860 Lenzing, Tel. 07672/701-3713

LENZING

Lenzing agiert weltweit in den Bereichen: Zellstoff, Cellulosefasern, Papier, Kunststoffe, Anlagenbau und Engineering

Die OÖ Familienkarte:



Ihr zuverlässiger Partner zur Freizeitgestaltung!

Genießen Sie zahlreiche Familien-Vorteile im Freizeit- und Dienstleistungsbereich sowie in der Gastronomie. Ersparnisse bis zu 50 % erwarten Sie.

Sie haben noch keine OÖ Familienkarte? Anträge für die kostenlose OÖ Familienkarte bekommen Sie bei Ihrem Gemeindeamt oder direkt beim Oö. Familienreferat unter

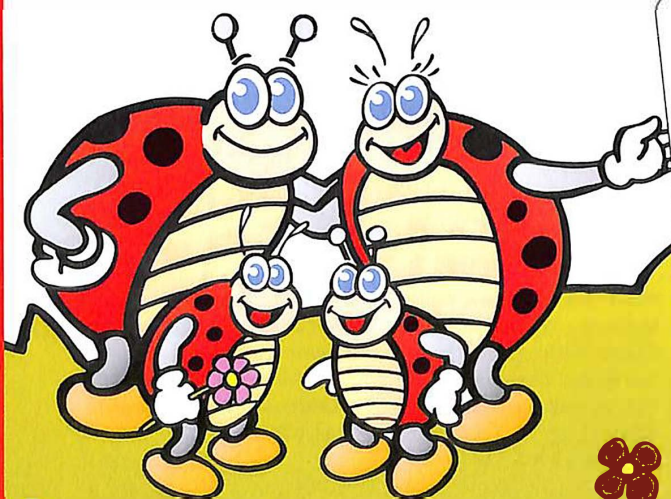
0 732 / 77 20-18 31.



*„Nutzen Sie die Vorteile der
OÖ Familienkarte und genießen Sie
Ihre Freizeit in OÖ.
Viel Spaß!“*

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

Franz Hiesel
Familienreferent



Land Oberösterreich - Familienreferat • Klosterstraße 7 • 4021 Linz
E-Mail: praes.post@ooe.gv.at